# Gie wollen nicht zu Horthy

### Proflamierung der Republit Baranya

Rad hier vorliegenden Radrichten foll bie Arbeitericaft Sunffirdens bie Republit proflamiert und Dichael Rarolni jun. gum Brafibenten ausgerufen haben.

Die U. R. melbet weitere Einzelheiten: Die bemofratifche Bolfsrepublit von Baranna wurde am Conntag burch ben einmutigen Billen ber verfammelten Bevolferung proflamiert. Brovisorficer Prafibent bes Exetutivtomitees ift ber Fünftirdener Ginmobner Beter Dobrowitich. Die Ankunft bes Grafen Ricael Karolyi wird erwartet. Die Arbeiterschaft ist be-massnet und verbridert sich mit den jugoslawischen Truppen, Die Regierung hat das provisorische Exetutivsomitee übernommen, das aus sozialdemokratischen und bürgerlichdemotratifden Bertretern befieht. Die Rommu.

niften nehmen an ber Regierung nicht teil. Rach einem indirett aus Becs (Fünftirchen) eingegangenen Bericht ber U. R. haben fich bie Ereigniffe folgenbermaßen abgespielt: Am Freitag wurde der Generalstreit proflamiert. Am Connabend ftanden alle Betriebe still und gewaltige Demonstrationszüge bewegten sich durch die Straßen der Stadt. Die Bergarbeiter ber ther umliegenden Kohlengruben zogen in geschlossen zu Bugen nach Fünftirden und erflatten, ben einmarichierenben uns garifden Truppen auf eigene Fauft bewaffneten Wiberftand feiften 34 wollen. Gine Arbeiterbeputation begab fich jum Ententebelegierten, ben englischen Oberften Goffeb, um ihm ju erflaren, daß die Arbeiterschaft entschlossen bei lieber jeden Fugbreit Bodens mit den Wassen in der Sand zu verteidigen, als sich dem Terror der Hoethy-Offiziere anszuliesern. Gosschuchte die Dedens mit den Wassen, das die Arbeiterschaft von den Terror der Hoethy-Offiziere anszuliesern. Gosschuchte die Dedens mit der Arbeiterschaft von den ungarischen Truppen nichts zu sürchten habe und die ungarsiche

Regierung keinerlei Radjeplane verfolge. Am Conntag vormittag wurde befannt, bah an ber ungarischlerbischen Demarkationslinie Offiziere des Detachements Heijas aufgetaucht seien und bag die ungarische Regierung ichwarze Liten ber politischen Flüchtlinge in Becs angesertigt habe. Darmissin erreichte die Erregung ihren Höhepunkt. Die Beamten-ichnit, die Polizei, die bürgerlich-demokratische Partei erklärten ihren Anschluß an die Bewegung. Zehntausende von Demonitanten versammelten sich auf freiem Blage und mahlten ein-timmig ein Exefutivsomitee, bas die Geschäfte ber Republit Baanna leiten foll. Die Berjammlung legte einen feierlichen Eib 5. Fünftirchen gegn horthn zu verteibigen. An die jugoflawische legierung, an den Grasen Michael Rarolni in Spalato, und an Biener Emigranten murben Telegramme gefenbet, in benen heißt, daß die Fünftirchener gute Ungarn feien und die Einverribung an Ungarn wünichten, aber erft bann, wenn bas gegen-wärtige horthnipftem gestürzt und burch eine bemotratische Republit erfett fei.

Am Montag herrichte in ber Stadt Rube, Bon ben öffentlichen Gebäuden weht bie rote Tahne. Das Ezekutivtomitee und bie Gewerfichaftsleitung erließ einen Aufruf jur Wiederaufnahme ber Arbeit. Die bewaffnete Arbeiterschaft erhalt Jugug burch bie bolitifden Flüchtlinge aus bem übrigen Gubliamien und aus Bien. Die jugoffamifden Befagungstruppen nehmen gegenüber ber neuen Regierung eine freundichaftliche Saltung ein.

Der Belgrader Berichterftatter ber "Boffifchen Zeitung" fcreibt ausführlich über die Berhandlungen ber Arbeiter Fünftirchens mit bem Chef ber Ententefommiffion, Oberften Golfeb. Danach erflatte ber Sprecher ber Gifenarbeiter, Berbert, bag bie Arbeiter es nicht dulben werben, bag bortings "Bestien-Diffigiere" in Gunftirden einzögen, um bort ihre Schredensberrichaft aufqurichten. Oberft Goffeb antwortete, er hoffe, bag auch nach der Raumung des Gebietes die Arbeiter feiner Berfolgung ausgesetzt seien, und daß in Fünffirchen teine Greuel ftatifinden wurden. Auch er hatte Besorgniffe wegen bes Einzuges ber ungarischen Armee gehabt und fie bem ungarischen Minister bes Neuheren Grafen Banffp jur Kenntnis gebracht, der ihm jeboch erklärt hatte, die Arbeiterschaft Fünstirchens werbe nichts gu befürchten baben. Rur von ben extremen Gogialiften fei eine Lifte aufgestellt worben, Die nach ben Bestimmungen bes Gejeges beitraft merben follten.

Dieje Erffarung bes Oberften Goffeb fteigerte nur noch die Erregung der Arbeiterschaft, da man zu wissen glaubt, was eine solche Liste zu bedeuten hat. Mit einer solchen Liste sei ber berücktigte Oberleutnant Hejas nach Reczkemet ausgezogen. Die Arbeiterschaft Fünflirchens befteht hauptfächlich aus Grubenarbeitern.

Das Gebiet von Baranna mit ber Sauptftadt Fünffirchen war feit bem Maffenftillftand von ben Gudflawen befest, denen auch die Ausbeutung der dortigen Rohlengruben gugute sam. Da der Friede von Trianon nunmehr von drei Rächten ratisiziert ist und demgemäß in Krast tritt, muß Südssawien das Gebiet von Baranya räumen. Die Ungarn hatten den Einzug ihrer Truppen bereits auf den 23. bis 30. August festgefest.

Der stürmische Widerftand ber Bevölferung von Baranna, bie fich bis jest icon eine Art bemofratischer Gelbstvermaltung unter fübflawischem Proteftorat geschaffen hatte, ift mehr als gerechtfertigt. Die weißen Banben Sorthys lechgen nach neuen Taten, und wem ihr Treiben noch in Erinnerung ift, ber tann fich vorstellen, mit welcher Luft fie gegen bie Sozialiften und Revolutionare von Baranna vorgehen. Es ist sehr zweiselhaft, ob sich das kleine Ländchen gegen die Horthy-Uebermacht wird halten können, salls es zum Kampse kommt. Hise haben die Fünffirchener kaum zu erwarten. Die Entente überlätt sie wohl ebenso ihringen Un-Schicksel, wie sie das Blutregiment Horthys im übrigen Ungarn gebulbet hat. Es ift auch fehr ungewiß, ob Gubflawien irgendetwas tun wird. 3war wird gemelbet, bag jugoflawische Freiwillige Baranna zu Silfe fommen, aber bem ift feine allzugroße Bedeutung beizumeffen.

Da bie Arbeiterschaft in Ungarn felbft völlig gefnebelt am Boben liegt, ift fie ebenfalls völlig außerftanbe, ihren Brubern burch Streifs, Transportverweigerung u. bgl. ju unterstützen. Sinzig und allein die Entente fann hier eingreifen, um ein neues Blutbad zu verhüten. Ob sie est tun wird? Was gilt der Entente Fünflirden, was gilt ihr bas Leben von aufrechten Gogialiften und Revolutionaren? Es fteht ja für fie fein spezielles Intereffe auf bem Spiel.

## Der Sturz der Mittelmächte

Allmählich breitet fich Bergessen über das große Elend. Roch find die Tranen der Witwen und Waisen nicht getrocknet, noch die Biffern ber Krantheiten und bes Sungers faum gesunken, die Welt blutet aus vielen Wunden — aber die Leichtserigen von 1914, die Berbrecher von 1917, statt zeue-mütig an die eigene Brust zu klopsen, klopsen von neuem, immer srecher an die Tore der Macht. Ihr Geist des Macht-sinns und des Größenwahns ist längst nicht ausgetrieben, die Mühlen ihrer Lügen flappern noch, und beinahe scheint es ihnen zu gelingen, daß Selbstverschuldete in unabwendbares Schidfal gu farben.

Die Lüge vom Berrat ber Seimat geht um, ber "Dolchftof von hinten" foll die Unfahigfeit ber Kriegsherren mastieren, in Stromen von Demoiren werben bie alten Legenben aufgewärmt und neue gedichtet. Lawinenartig schwillt die Literatur, in einem Wuft von gegenseitigen Anklagen und Unaufrichtigkeiten verfinkt die Wirklickeit. Der Mann, von dem jahrelang Leben und Sterben des halben Europas abbing, ichrieb ein Buch bon vielen Geiten, in bem nichts fteht von der Totalität des Geschehens, ohne Gesamtanichauung, ohne ehrlichen Rudblid. Und der gange Eindrud, ben das Buch Ludendorifs hinterlätt, ist ein menschlich pein-licher: ein Mann von unzweifelhafter, wenn auch mahlos überschätzter Bedeutung, der nichts sieht als sich selbst und folieglich mit einer wahren Sniterie feine eigene Armee anflagt.

Alles, was war und wie es kam, scheint zu verbleichen im Rebel des Geschehenen. Das darf nicht sein. Wenn der Jammer fich nicht wiederholen, wenn aus Schmut und Rot beffere Zufunft werden foll, wenn die Boller aus den gemache ten Gehlern und Gunben lernen wollen, bann milfen wie immer wieder und wieder die sieden Jahre hinter uns durch denfen, ihre Wirrnisse klären, mussen zuchen und schürzige klären, mussen zuch schücheit, leidgeprüft und hossenungsarm, zur eigenen Läuterung gelangt. Wohl können wir nicht schon jest das Mitgelebte mit der Objektivität des Historifers schauen, wie viel wir bennoch bereits begreifen tönnen, beweift das Buch Karl Friedrich Rowals, Der Sturz der Mittelmächte. (Bei Georg D. W. Callwen, Berlag für Kulturpolitif, München.)

Gibt Rautsins Buch "Wie ber Beltfrieg entftand", eine tiesgründige Untersuchung über die treibenden Kräfte des Weltfrieges und die deutsche Kriegsschuld, so ist hier am flarsten und abgesondertsten der Ausgang des Weltkrieges, geschrieben in senem eleganten Stil, der in Wien seine Seimat
hat. Nowal gehört zu den Intimen des Barons Conrad
von Höchen Generalstades war und dann eine Armee an der italienischen Front tommanbierte, also eines Mannes, ber im Brennpunkte ber Ereigniffe ftand. Und ber Umstand, bag das Buch por feiner Ausgabe "nahegu famtlichen Staats-mannern und Militars, Die auf ber Seite ber brei Mächte aftiv an allen bargestellten Ereignissen beteiligt waren", por gelegen hat, gibt ihm eine gewisse Authentigität. Es ist fühl und ohne Schärfe geschrieben, aber in seiner Gesamtheit ist es eine erschütternde Anklage gegen biese Staatsmänner und Militärs, die ihre Bölfer ins Unglüd leiteten.

Sehr mit Recht beginnt bie Darftellung bes Riederganges bei Breft - Litowft, wo die Mittelmachte auf bem Bobepuntt ihrer Macht zu fteben ichienen, wo vielleicht und logar wahricheinlich noch alles zu retten war und alles ver-

Die Unterhändler gingen zu den Friedensverhandlungen ohne Instruktionen, ohne Programm, ohne ein klates Bild von der Jukunft. In Kreuznach hatte am 18. Dezember ein Kronrat stattgesunden, aber man hatte nichts genau vereinbart. Lubendorff wünschte die Annexion ber baltiichen Staaten und Volen als ein hobenzollerniches Ronigreich, ber Staatsfefretar Rubimann trat für ein Brovisorium ein, ber General Soffmann wollte auf Polen ver-zichten. Als mahrend ber erften Unterbrechung ber Brefter Berhandlungen im Schlof Bellevue erneut darüber beraten wurde, und ber Raifer Hoffmanns Ansicht beitrat, erwog Lubendorff einen Augenblid, ihn zur Abdantung zu zwingen.

Riemand bachte ehrlich, ben rerfprocenen "Frieden ohne Annerionen" ju ichliegen. Die Bulgaren begehrten auf, bie Defterreicher blidten gleichsalls nach Bolen, ba zwangen Rachrichten aus Wien wenigftens Czernin jum Rachgeben. In Wien wütete ber Sunger, jum erstenmal wurde die Monarchie durch größere Streits erschüttert, Ungarn lieferte nichts, die rumänischen Zusuhren reichten nicht aus, sieferte nichts, die rumänischen Zusuhren reichten nicht aus, Deutschland konnte nur wenig helsen. Czernin war zu Zugeständnissen bereit, und auf sein Drängen kam der Frieds mit der Ukraine zustande, aber im Augenblick seines Abschlusse hatten die Vertreter dieses Landes schon nicht mehr das Recht, in seinem Namen zu sprechen. Die Ukraine war bolschewistisch geworden, und als die Wittelmächte sie schließlich beseigt hatten, war das Resultat dieses heimtistischen gegen Russand gerichteten "Brotziedens" äußerst gerring: in ach i Wonaten 11% Laib Brot und et war zu gester genen mit des gusten der Den gestellt gusten. 2 Rilogramm anderer Lebensmittel auf ben Ropf ber Bevölterung Deferreids.

### Lloyd George über das oberschlesische Industriegebiet

London, 16. August. (Unterhaus.)

Lloub George fam heute auf die lette Tagung des Dbersten Rates zu sprechen und erflärte, es habe dort Fra-gen gegeben, die das Zusammenhalten der Allianz bedrocht hätten. den gegeben, die das Zusammenhalten der allung Große Genugtuung habe es daher hervorgerusen, daß gesen Ende der Zusammenkunft eine Entschlieszung gesaht worden sei, nach der die Allianz nicht nur fortdauere, sondern gesestigter dassehe denn se. Dann ging der Premierminister auf die schließiche Frage über nach der die ficht ihm niemals sehr schwierig über und betonte, Dieje fei ihm nie mals fehr ich wierig erichien en, aber fie fei durch Beimengung anderer Elemente Dermidelt gemacht morben, bie fie ju einem recht bedrohlichen Problem gestaltet hätten. Es gebe weite Kreise der öffentlichen Reinung in Frankreich, die glaubten, daß es für die Sicherheit Frankreichs wesentlich sei, Deutschland die Kohlen- und Erzlager wegzunehmen. Er halte dies für einen Irrium. Llond George best George bob weiter hervor, bab Schlesien teine polntiche Proving fet. Bier Bunftel ber Bevollerung feien beutich mit einer recht betrachtlichen polnifchen Beimifchung nach ber Grenze bin. Die Museinanderfeinung zwischen ben Alliierten habe fich um das bedeutende Industriedreied gedreht, in dem die Städte deutsch, die Odrser polnisch seine. Betrachte man aber das Gebiet als Ganzes, in bem ble Mehrheit. Die o handle es fich in Birflichfeit um eine beutiche Dehrheit. Die induftrieste Entwicklung, das Kapital und die Bevölferung leien beutsch, so das nach dem Prinzip "Ein Mann — eine Stimme" das Sediet den Deutschen zusallen mühte.
Es sei nicht seine Aufgabe, dem Bölferdundrat zu diffieren, wie er sich mit dem Problem besassen bein soller den beschen das, das der Rat nicht eine Archien mehre.

ber Rat nicht versuchen werde, sich selbst bamit zu befassen, sonbern bag er bie oberichlefilde Frage entweber an einen Mus-

fouß von Juriften ober an einen Schieberichter (Arbitrator) vermeisen werbe. Es fei febe wichtig, bag, bevor richts-Tribunal ericeinen. Die Frage murbe auf Grund ber fundamentalen Dofumente und Beweismittel verhandelt, und das Urteil wurde in der gewohnten Weile gefällt werden. Die oberichlefifche Frage fei die wichtigfte, Die bisher an ben Bolferbund perwiesen worben fei, beffen Ruf, Stellung und Ginfluf zweifellos beträchtlich fleigen murbe, wenn er biefes außerorbentlich verwidelte Problem erfolgreich behandele.

Es ist bemerkenswert, mit welcher Entschiedenheit Lloyd George an seinem Standpunkt, daß das oberschlesische Industriegebiet Deutschland zugeteilt werden muß, sesthält. Das ist keineswegs gleichgültig deshalb, weil naturgemäß die erneute Bekräftigung seines Standpunktes auf die Mitglieber bes Bolterbundrats nicht ohne Ginflug bleiben fann.

#### Eine polnische Rote an die Alliierten

Rad einer Savas-Melbung aus 2Barican hat bie polnifche Regierung ben Bertretern ber Dachte in Barichau eine Rote überreicht, beren Text infolge ber Enticheibung bes Oberften Rates bezüglich Oberichlefiens im Minifterrat beichloffen morben fei. Der Text biefer Rote fei noch nicht veröffentlicht. Man wife nur, dag bie polnifche Regierung erffürt, bag bie unerwartete Enticheibung bes Oberften Rates in Bolen Er. regung hervorrufe, meil bas eine neue Bertagung ber Bolung bes oberichlefischen Broblems fei. Die polnifche Regierung lente Die Aufmerkamteit ber Rachte auf Die möglichen Gol. gen einer neuen Bertagung

Die Berhandlungen mit Cowjetruftand wurden burch bas propogierende Auftreten ber beutichen und öfterreichifchen Unterhandler, ungeachtet bes aufrichtigen Friedersmuniches ber Ruffen, abgebrochen. Ludendorff triumphierte. Wegen Rühlmann brudte er bie Wiederaufnahme bes Geld-guges burch, mahrenb ber Staatsfefretar fich mit ber Ertlarung begnügte: "Ich opponiere, aber ich halte bie Frage für nicht wichtig genug, um baraus für mich Konsequenzen gu

Rühlmann fah vielleicht am flarften ben wirflichen Ausgang por fich, und er versuchte, ihn abzuwenden. Als Botchaftsrat in London hatte er die mirfliche Starte Englands fennen gelernt, und — was wichtiger war — er hatte gefeben, bag ber angeblich unüberbrudbare Gegenfat swiften britifder und beutider Weltwirticaftsstellung eine Rriegsretlame aus der Ruftfammer der Tirpigianer mar. Gemeinfam mit feinem Botichafter Dichnowsin hatte er unmittelbar por Kriegsausbruch in langer gaber Arbeit einen beutich englischen Bertrag ausgearbeitet, der die reichen portugiefischen Kolonien Afrikas in Interessensphä-ren der beiden Machte teilte, und auch der Weg nach Bagdad war in einer zufriedenstellenden Weise geregelt. Run fah er bas alles zerriffen durch einen Krieg, der für Deutschland bestenfalls nicht ungunftig ausgehen, in bem aber England sicher nicht bestegt werden tonnte. Bom ersten Tage seiner Tätigkeit als Staatssefretar suchte

er nach Möglichleiten, um burch alte Freunde an der Themfe Bu einer Berftandigung ju gefangen, und bie Bufammenarbeit mit Czernin zeigte ihm perftartt bie Notwendigfeit bagu. Raberte fich boch für jeben aufmertjamen Beobachter ber Zeitpunft, von bem an Defterreich-Ungarn nicht weitersonnte. Aber wenn er so richtig die Sachlage erfannte, eine Fehler bleiben groß und unenischuldbar. Denn es gesnügt nicht, daß ein Staatsmann die Dinge fieht — er muß

fie auch zu lenten wiffen.

herr von Kühlmann versuchte fie ju lenten, aber er tat es mit ben veralteten Mitteln ber Diplomatie bes porigen Jahrhunderts. Während die Welt von neuen gewaltigen Jeen bewegt wurde, die Menscheit mit banger Soffnung Ausschau zu halten begann nach einer endlichen Verwirt-lichung von Freiheit, Gerechtigfeit und Gelbstbestimmung. glaubte Kühlmann mit Wintelgügen und leisem Taften das große Wert eines wirklichen Friedens voll-enden zu können. Den ruffischen Frieden hielt er für ein Intermezzo, besien Probseme erft auf einem allgemeinen stongreß zu einer befinitiven Regelung gelangen würden, und er führte all die beimtückischen Unehrlichkeiten aus, die fich aus der Berbindung feines biplomatifchen Programms mit den Bunichen der Militars ergaben. - Spater, meinte

er, würde sich alles von selbst ordnen. Er bemertte nicht, daß die Auffassung, die in fünf Erd-teilen über Deutschland verbreitet war, durch diese Politik neue Nahrung erhielt. Die Welt konnte nicht sehen, daß der deutsche Staatssekretär die Oftsragen für ein belangloses Zwischenspiel hielt, und wenn sie es sehen konnte, so wuste sie auch wie schwach seine Stellung war. Was die West sah, war eine unzweide utige Bestätigung für die Eroberungsgier ber beutichen Gene-rale, und diese brutale Schauspiel wurde widerlich und efeshaft durch das heuchlerische Gebahren der deutschen Di-

plomatie.

Lange Zeit glaubten die Sowjetdesegierten an die Erelegramm erteilt hatte. Erft die Rede des Generals Doffmann, ber ichon vorher wenigstens für offene Unon gewesen war und die Unterhandler über die eigentmete ihnen die Augen über bas, was die deutsche Re-Trung unter Gelbftbestimmungsrecht ber Boller verftand.

Mit dem Gefühl einer wehmutigen But bentt man heute in die Röglichkeiten, die damals verpaßt wurden. Was wäre geschehen, wenn in Brest-Litowst ein ehrlicher Ariede zustande getommen wäre, wieviel Elend und wieviel Schmerzen wären uns erspart geblieben? Rußland wäre nicht zerschunden durch eine Entwicklung, die mit einer fatastrophalen Vergewaltigung begann, Deutschland hatte in Berfailles, ftart durch die Menschlichseit seiner Ibeen, bekommen, was cs im Often gegeben: Gerechtigfelt, und bazwischen bie Ge-burt ber neuen Staaten, nicht mit Kanonen und Annexionen, sondern in unbeeinflufter Abstimmung. Das friedliche Europa der Arbeit und Freiheit, es ware Wirf-lichfeit geworden, wenn Deutschland sich offen zu dem Ge-danken der Berständigung bekannt hatte, anstatt auf Beute und Machtzuwachs auszugeben; wenn seine Generale nicht nach Ruhm und Einfluß, seine Industriellen nicht nach Aus-beutungsgebieten, seine Rationalisten nicht nach der Oberberrichaft über die Welt luftern hatten bliden burfen.

Statt bessen ging ber Krieg weiter, folgte auf bie Bergewaltigung von Brest-Litowst die Bergewaltigung von Bufarest. Und ber Staatosefretar von Rubimann, ber den Frieden wünschte, arbeitete wieder für den Krieg, indem er diesen Bertrag abichlog, in dem Oesterreich-Ungarn Land und Deutschland Wirtichaftsschäge annektierte.

#### Alufmarsch der Reaftion

Daß unfere Rationaliften und Monarchiften ben Beitpunft gur Bermirflichung ihrer Blane für nabe bevorftebend mabnen, erbellt nicht nur aus ber teils fuhnen teils bohnenben Sprache ihrer Organe, sondern auch aus der Offenheit, mit der fie bei affen Kundgebungen für ihre Bele Propaganda machen. Bon der Re-gierung Wirth haben fie nichts zu befürchten, so glauben fie mit um fo mehr Berechtigung annehmen gu tonnen, weil gerabe bie Organe, die angeblich jum Schulje ber Republit geschaffen morben find, wie g. B. Die Schufpoliget und bie Relchswehr, fich immer unperhohlener und oftentativer auf ihre Geite ftellen.

Berabe in den letten Tagen find verichlebene Bortommniffe gu verzeichnen, die jum Denken und jum Handeln Anlag geben. So bie Tannen berg je ie in Oftpreußen und der Regimentsiag des ehemaligen baperischen Leibregiments in München, über ben wir aussührlich berichteten. Hier wie dort wurde gegen die Republik demonstriert und hier wie dort waren Vertreter der

Reichswehr zugegen.

Bot ber Tannenbergfeier, die in Ronigsberg fattfanb, mar Lubenborff ber Belb bes Tages, berfelbe Lubenborff, beffen Teilnahme an ber Berichwörung jum Cturge ber Republit nicht nur bei bem Kapp-Bufich, jondern auch vorher und nachher über allen Zweisel feststeht. Und Borfigender diefes Tannenberg-Rummels, der in feiner Entstehung - man dente an das Ertränken gebnianfenber Ruffen in ben mefurlichen Gumpfen - wagelich tein beutsches Ausmesblatt ift, war ein Freiherr v. Ganl, der als Bertreter der Roichstegierung in Oftpreußen weilt. Diefer Gani hatte die Kühnheit zu fagen, der Geift, der die Schlacht von Tannenberg gewonnen habe, tate bem beutschen Bolfe not auf seinem leidenvollen Emporstieg jur Sobe.

Diejen Faben fette Lubendorff, ber als Bertreier bes alteren Herres fich varzustellen bie Frechheit hatte, fort, indem er ble Motwendigfeit besprach, querft nach aufen die Stellung Deutschlands zu festigen, b. f. wieber einen feifch-frohlichen Rrieg gu führen. Roch etwas beutlicher murbe Qubenborff, als er in feinen Dankesmorten auf die ihm verliebene Doftorwurde burch bie mediginische Fafultat ber Universität Konisberg (warum mohl Die mediginifche Fatultat biefem Maffenmorder Die Doftorwurde verliehen hat?) lagte:

"Ich zweisse nicht daran, daß im Kampse um die Ostmark das Schiest unieres Baterlandes früher oder später entschieden wird. Wenn diese Stunde kommt, dann denkt daran, was und dei Lannenderg den Sieg gebracht hat: Führerwille, Bertrauen zur Führung, Manneszucht und Todesmut. Je größer die Not des Baterlandes, besto enger schließen wir uns um das schwarzweiße preußische Banner ausammen. Stolz bekennen wir uns zu unserm gelieden Preußen. Wir sind Preußen und wossen Preußen lein."

3m Rampfe um Die Oftmart!" Bill Lubendorff vielleicht die beutschnationalen Bataillone gegen Bolen und bann gegen bie Erbfeinde führen? Die "Areugeitung" icheint biefe Muffaffung su hegen. Schreibt fie doch: "Ein hoffnungsvoller Auftatt vater-ländischer Gelbftbesinnung. Moge biese Arbeit ber Borposten in ber Ditmarf wie anno 1813 ein Beifpiel merben für unfer gefamtes Baterland."

Bas aber biefen nationaliftifchen und friegsbegerifchen Treibereien ein besonderes Geprage aufbrudt, ift ber Umftand, daß bei der Tannenbergfeier 1000 Mann Reichswehr und 200 Matrofen der IL Torpeboflottille gugegen maren

und fich an ben Sulbigungen fur Lubendorff beteiligten. In München ging es, wie mir miffen, bei ber Feier bes Leib. regiments noch toller her. Die gange Teier war nichts anderes als eine monarchiftische Parade, als eine Generalprobe bes monarchistischen Umsturzes. Kann es angesichts dieser Parade, die in Oftpreugen ihre murbige Ergangung fand, mundernehmen, wenn ein baperifcher Rittmeifter im Berliner "Reichsboten" ichreibt: "Unfer Bolt tann Diefes furcht. publit) nicht lange ertragen. Wundern muß man fich nur, daß die Rationalisten noch nicht ihre letten Karten aufbeden, um ben entscheibenben Schlag gegen bie Republit gu führen,

#### Chrendoftor Ludendorff

Die mediginifche Fatultat ber Ronigsberger Univerfitat hat bem General Lubendorif bei feiner Unmejenheit in Konigsberg, anlaglich ber Tannenbergfeier, Die Burbe eines Chrendoftors ber Debigin verlieben. In bem Chrenbottorbiplom heißt es:

"Dem Meifter der Felbherrntunft, beffen überragenbes Ronnen Gesundheit und Leben ungahliger beut-icher Arieger vor den feindlichen Feuerschlunden gerettet; bem Befreier, der mit eiserner Sand unsere oftprengische Seimat reingefegt von plundernden und jengenden rufflichen Sorden; dem Gubrer, beffen ftarfer Arm ben matellofen Ruhm ber bentichen Baffen und ben Glang beuticher Rultur getragen bat von ben Geftaben bes Atlantifden Ozeans bis bie Buften Arabiens; bem Selben, ber bas von einer Belt beutelüsterner Feinde umklammerte deutsche Bolt mit den ichar fen Schlagen seines unbesiegten Schwertes geschützigen Schlagen geines unbesiegten Schwerten Mehr und leinen starten Führer fallen ließ; bem beutschen Manne, dessen Bild, aus der frinsternis der Gegenwart hervorleuchtend, uns den Glauben gibt an einen dereinstigen Reiter und Rächer unseres Bolles."

Man ift es gewohnt, in ben Schweismebeleien unserer Univerfifaten, bie por ben militarifden Guhrern beute noch ebenfo auf bem Bauch liegen, wie bie Sofichrangen Bilbelms II. und feiner Borfahren vor ihren "erlauchten" herrichern, fein mahres Wort zu finden. Aber was fich die mediginische Fafultät der Universität Königsberg in ihrem "Chrendoftordiplom" an Ludenborff leiftet, muß jedem anftanbigen, ehrlichen Menfchen doch bie Schamrote ins Geficht treiben. Konnte man es gur Rot noch verfieben, bag man Ludenborff gum Chrenboftor ber Mebigin ernennt, ba er vier Sabre lang in umjaffenbfter Beife bafür geforgt bat, bie Leichenhäuser mit frischen Leichen gu füllen, fo muß man es als eine Schamlofigleit und Serausjorberung bezeichnen, wenn bem Manne, ber in erfter Linie bas Ungliid Deutschlanbs verfculbet bat, ber Lorbeer um bie Stirn gewunden wirb.

Die Gorge um die Gefundheit und bas Leben ungahliger beuticher Krieger, die Lubendorff angeblich auszeichnete, beftand in Birflichteit barin, bag er hunderttaufende Manner und Jung. linge bes Boltes in ben Chlamm und Dred ber Schugengraben trieb, mabrend bie "Selbenfohne" bes Junteriums und ber Bourgeoifie in ben Ctappen und im Sinterlande praften und fcmelgien. Der "matellofe Ruf" feiner Waffen bestand barin, bag die gange Belt mit Recht von ben "Sunnengugen" bes beutschen Militarismus fprechen tonnte, und ber "Glang beutscher Rultur", ben Lubendorff angeblich von ben Geftaben bes Atlantifchen Ozeans bis in die Wüften Arabiens trug, war nichts weiter als ein Abglang jenes blutbesubelten Barbarentums, von bem bas bentiche Bolt vier Jahre lang getnechtet murbe. Schamloje Luge ift es endlich, wenn von bem "unbesiegten Schwert" Lubendorffs gesprochen wirb. Riemand anders als er mar es, ber burch feine militärische Babanque-Politit ben Zusammenbruch berauf-beschwor, um bann im Augenblid ber höchsten Gesahr bie Reichsleitung anzuflehen, um jeben Breis ben Baffenftillftanb herbeizuführen.

Diefer Suhrer pagt ju bem reaftionaren Gefindel, bas ifin auf das Schild hebt. Woge es ihn jum "Retter und Racher unseres Boltes" proflamieren! Das arbeitende Bolt Deutschlands, jenes mirtliche Bolt, bas fich in ber Rot und im Elend ber Kriegsjahre non ber Supnoje ber Ludenborfferei freigemacht, wird es nicht an Entichloffenbeit und Mut fehlen laffen, um bie Wefahren abzumenben, Die ihm von biefem Schatten ber Bergangenbeit broben.

#### Rein vorzeitiger Zusammentritt des Reichstags

Weber ben Bufammentritt bes Reichstags ift porläufig zwijchen Reichsregierung und bem Reichstagsprafibenten vereinbart worden, am 6. September, bem urfprünglich in Musficht genommenen Termine, festguhalten und wegen ber oberichlefischen Frage teine Zwischentagung abzuhalten. Die Enticheidung bes Wolferbundes foll zwar beichleunigt werden, boch nimmt man an, bag mit einer befinitiven Entideibung erfi im September gerechnet werben fann, ba fle burch ben Oberften Rat gefällt merben muß, ber gu bem Gutachten bes Bolferbundes Stellung gu nehmen bat. Für den Fall, daß bie Stenerporlagen am 6. Geptember noch nicht bem Reichslage porliegen, follen bie Teuerungsgulagen für Beamte und Staatsangestellte besprochen werben und einige andere Materien auf die Tagesordnung geseht werben. Gang ausgeschlossen ist es auch nicht, das sich der Jusammentritt des Reichs tages um eine Bode vergogert, wenn die Regierung ihre Befprechungen über Beamtengulagen nicht rechtzeitig abfoliegen fann.

Bundestag ber Mieterpereine. Bom 3. bis 5. Geptember findet in Dresben ber 16. Bundestag bes Bundes ber beutichen Mieterwereine ftatt.

#### Die Aufhebung der Birtfcaftsfanttionen

Die Note der Milierten an Deutschland

Der frangofische Ministerprafibent hat bem beutschen Bertreiet in Baris folgende Rote übermittelt: 3m Ramen ber im Oberften Rat bertretenen allfierten Regies rungen habe ich die Ehre Ihnen mitgateilen, daß ber Oberste Rat am 13. Augnit 1921 bezüglich ber am 7. Marg b. 3. verhängten wirtigalitien Canftionen folgenden Entichtut gefatt hat, bessen Bortlaut folgt:

1. Auf Grund der Annahme des Ultimatums pom 5. Mai 1921 durch Deutschland, sowie auch auf Grund der ersten von Deutschland auf Reparationsrechnung geseisteten Jahlungen und unter Borbehalt der vollständigen Begleichung der Cummen, die Deutschland am 31. August 1921 zu zahlen hat, beschlieft der Oberste Rateinstimmig die Austrehang der wirtschaftlichen Sanktionen, die durch ihn am 7. März 1921 verhängt wurden.
Diese Entscheidung wird gegedenensalls am 15. September 1921 in Kraft treten.

2. Zedoch ist diese Entscheidung von solgenden vorher von der deutschen Regierung anzunehmenden Schimmungen abhäugig:

2) Es wird eine interallierte Stelle geschaffen, die in Gemeinschaft mit den zuständigen deutschen Stellen zusammenarbeiten wird, dei der Prüsung und Ausstellung solcher Sin, und Aussindpewilligungen, welche Waren detressen, deren Empfänger oder Absender Kirmen des auf Grund des Berjasser Aussindigen deter Absender Kirmen des auf Grund des Berjasser friedens beseihten Gebietes sind. Der einzige Zwed dieser Stelle ist es, Sicherungen dagesen zu schaffen und durüber zu wachen, daß nicht etwa das deutsche Eine und Aussindrinstem dinskätlich der beseihten Gebiete eine Benachteltsaung der interallierten Waren unter Berjadsagen die Artissel 264—267 des Friedensvertrages dur Folge dal.

b) Die Deutsche Regierung erfennt die Gültigkeit der Sandiungen an, die während der Dauer der Sanklivnen auf Grund der Verrednungen von die während der Dauer der Ganklivnen auf Grund der Verrednungen an, die während der Dauer der Ganklivnen auf der Logierung erfennt die Gültigkeit der Sandiungen an, die während der Dauer der Ganklivnen auf der Logierung der auf der Logierung der auf der Logierung erfen hat. Es wird von allen gerichtlichen und Verwaltungsmachnen wegen solcher Handlungen Abstand genommen, die nach Mahgade der ermähnten Verordnungen vorgenommen sind.

3. Die Interallierte Rheinlandsommissen ist ermächtigt, unter Bedoch ift biefe Enticheibung von folgenben vorfer von bet Die Interaffiierte Rheinlandtommiffion ift ermachtigt, unter

Mitwirtung bes Beauftragten ber italienifden Regierung. fuhrunges und Uebergangebestimmungen gu erlaffen und burchm lühren, die fich auf die porgenannten Entideibungen fowie auf die Bermenbung ber vereinnahmten Gelber und die Prufung bet geleifteten ober noch zu leiftenben Ausgaben besteben.

4. Der Oberste Rat überträgt die Ausarbeitung der näheren Bestimmungen über die im § 2 ermähnte Sielle einem Sachverständigen-Ansichasse, der von den Regierungen der Besathungsmächt und von der italienischen Regierung ernannt wird und seint Borischlage vor dem 1. September den Regierungen zu unterdreiften bet

Die Cachverständigen merben möglichft balb in Robleng quiammentreten und fich bort mit ben beutichen Delegierien treffen. Ich habe die Stre. Sie zu bitten, diese Schriftlich Ihrer Regierung zu übermitteln und ihr mitzuteilen, daß ich mich freuen wurde, von Ihnen zu erfahren, daß fie die in der Entschebung der alliierten Mächte ausgezeichneten Bedingungen annimmt. geg. Briand.

## Demofratische Steuerfritif

Bett beginnen die in der Demofratischen Partei vorhande nen, wenn auch zahlenmäßig geringsügigen oppositionellen Elemente gegen die Haltung der Demokratischen Partei zu Steuerfrage Sturm zu lausen. Auf einer Tagung des Vorsitändes und Ausschusses der Demokratischen Partei pos Heinen-Nassau wurde einstimmig solgende Entschließung ab

Der Wahlfreis-Ausichuf ber D. D. B. in Seffen Raffau erfu bie bemofratifche Reichstagsfraftion, mit aller Entichiebenbeil darauf hinzuwirten, daß durch die geplanie Reuregelung bef Reichsfinangen ber Reichshaushalt gum Musgleich # bracht wird. Wird ber Reichshaushalt nicht balangiert, um bit erforderten Reparationsleiftungen gu beden, und burd Steigerunf bes Rotenumlaufs die Gelbentmertung weiter forigelet fo werben burch bie fteigenbe Berteuerung ber Lebenshaltung Die bretten Schichten ber Geftbefoldeten und bes Mittel frandes ichwerer getroffen als burch eine durchgreifende nad Leiftungefähigfeit abgeftufte Steuerreform.

Der Ausschutz bedauert, das die Reichstagsfraktion det softematischen Steuerkritit des Abg. Cothein, die offender nicht in erster Linie von diesem Gesichtspunkt getragen wird, keb nen Wiberipruch und anbere Auffaffungen entgegenfest.

Wir wagen allerdings zu bezweifeln, bag biefe Stimmt aus der Bufte prattifche Wirfung haben wird.

## Raubüberfall auf einen DiBug

Bie der "Matin" melbet, murben die Baffagiere erfter Riaffe bes Schnellanges Biesbaden-Paris geftern abend gegen 9 Uhr von zwei Raubern überfallen und ihret gejamten Sabe beraubt, die die Ranber gum Genfter hinaus, nal zu geben, iprangen die Räuber marien. Dine ein Gig pom Buge. Es ift bereits gelungen, einen von ihnen, ber fich beim Abfpringen ichmer verlegt hatte, ju verhaften.

#### Migirauensanfrag gegen den Danziger Genat

Danzig, 16. August. (LB.I.B).

3m Bollstag murbe beute ber Untrag ber fogialbemofrati ichen Bartel, bem Genat bas Bertrauen gu ent! gieben, behandelt. Bor leeren Banten ber rechten Geite bef Saufes hielten Die Bertreter ber Linten Untlagereben gegen bei Senat und die burgerlichen Barteien. Rach vierftunbiger Tagung wurde abgestimmt, wobei fich bie Beichlug! unfahigleit bes Saufes ergab. Die Rommuniftifche Barte ftellte ben Untrag auf Ginleitung eines Strafpet! fahrens gegen ben Genator Schummer wegen Berleguns feiner Amtspflichten. Meber biefen Antrag wird ber Boltstag am Dienstag nachfter Woche beraten und in biefer Sigung aud Die Abstimmung über bas Migtrauensvotum wiederholen.

## Gröffnung bes irifden Parlaments

Das irische Barlament wurde hente vormitiag unter gewaltigen Aundgebungen der dichtgedrungten Bolfsmaffen er öffnet. Den irischen Führern wurden begeisterte Suldi gungen bargebracht. Delapera führte in feiner Rebe auf nur auf ber Grundlage ber Anerfeunung ber Republit tonn Die Regierung mit einer auswärtigen Racht verhandeln. "Wit fteben fest biefem Grundfah", fo erflarte Delavera, "und find bereit, für ihn gu fterben, falls es nötig ift."

## Der Kampf gegen die Veresendung

#### Die Angestellten der Berforgungsamter gegen die Regierung

Bu einer machtvollen Rundgebung gestaltete fich bie geftrige Berfammlung ber Arbeitnehmer in den Berforgungs-amtern, ju ber bie bortige Arbeitsgemeinichaft ber Betriebsrate aufgerufen hatte. Der große Saal ber Bodbrauerei in ber Fidicinstraße konnte die Jahl der Versammlungsbesucher kaum fassen. Ein Beweis, wie start die Erbitterung in den Kreisen der Angestellten und Beamten geworden ist.

betwerte verschieben und den Staat in der hinterhältigken Weise betrügen. Her muß zugegriffen werden, aber nicht so, wie man es disder gewohnt war, sondern icari und durcht et en d. Der Redver kommt dann auf die furchtbare Rotlage zu sprechen, die besonders in den Staatsbetrieben graffiert. Als er hier besonders traurige Källe schildert, demachtigt sich der Bersammsung eine lebhafte und nur allan berechtigte Empöstung die sich in stürmischen Pfnitusen kundtut. Es gibt heute noch in den Bersoraungsamtern Angestellte, die mit 475.— M. monatlich nach Haufe gehen. Roch heute werden auch die Beamten in einer Weise besoldet, die jeder Beschreibung spottet. Verheitalete Assisten gehen mit lächerlich geringen Gehältern nach Hause.

ermegliche fteigern.

bis hierher und nicht meiter!

Die Angesiellten und Beamten verfennen die augenblidlichen Schwierigfeiten nicht, aber fie fordern eine auszeichende Entlahnung, die es möglich macht, das fie und ihre Familien als Men-

Der braufende Beifall und bie weitgehenbite Emporung zeigien, wie fehr die Erbitberung in der fonft fo ruhigen Angestelltenicaft

bamit berfelbe nicht verhungert. Go weit ift es bereits getommen. Angestellte und Beamte arbeiten, wie es nur in ihren Kräften siebt und können sich vor der Berelendung, vor dem gahnenden Abgrund nicht mehr retten. Sier darf nicht nur immer verhandelt, es muß gehandelt werden. Nur der Zusammenichluk affer Berröffenen und der einmufige und onischlosene Wille. etwas durchzubruden, tann uns retten.

In biefem Sinne fprachen fich auch die anderen Redner aus. Bei allen trat Die feste Entichloffenheit gutage, fich nicht auf ein Sinausichleben ber Forberungen einzulaffen, sondern endlich einmal den Behörden zu zeigen, daß es ihnen

Much Die anmesenden Bertreter ber Organisationen betonten bas nachbrudlich: Es gibt teinen Aubhandel mehr! Die nachstebende Resolution fand einstimmige Annahme.

Die am 16. 8, 1921 in der Bodbraucrei, Fidicinftraße, tagende Bolloersammlung der Lingestellten und Beamten der Hauptverssorgungsämter Berlin und Brandenburg sordern mit allem Ruchdrud die Josephie Erhöhung des Teuerungszuichlages mit rudwirlender Kraft nom 1. Juli 1921.
Die lieten Preinkelsammen allen Mehlichnille des Berlichelsammen allen Mehlichnille des Berlichelsammen allen Mehlichnille des Berlichelsammen allen Mehlichnille des Berliches

Die fteten Breissteigerungen aller Bebürfnifie bes täglichen Lebens machen es ben Angestellten und Beamten gur Unmog-lichteit, mit ben gegenwärtigen Gehaltern ihr Leben friften gu

Sie richten biermit nodmalo nachbrudlicht die Auflorderung an alle Organifationen, Die an ben Berhandlungen teilnehmen, Die Regierung ju veransaffen, unverzüglich Abhilfe zu ichaffen, ba anderenfalls die Angestellten und Scamten immer mehr ber Berelenbung preingeneben finb.

Beiter erwarten fie von allen beteiligten Organisationen unbedingtes gemeinsames Vorgehen in diesen Fragen und sor-bern alle politischen Bartelen auf, mit allem Rachbrud für Diese gerechten Forderungen einzutreten.

Chenjo einstimmige Annahme fand ber vom Betrieberat des Sauptverforgungsamts gestellte Zusahantrag.

Gerner wird gefordert, bah famtlichen Ungeftellten und Beamten mit Rufficht auf Die große Rotlage fofort ein Borichus auf die Forberung gegahlt wirb.

Der gange Berlauf ber Berfammlung bat erfreulichermeife den Beweis erbracht, daß es auch in den Kreifen ber Beam-ten und Angestellten, denen man bis jest Lauheit nachgesagt hat, voran geht. Auch hier bricht fich jest endlich die Er-tenninis Bahn, daß nur burch Ginmutigfeit und Gefchloffenheit etwas zu erreichen ist.

Die Regierung und die Behörben feien gewarnt. Gie mögen den Bogen nicht liberspannen. Lange genug haben die Beamten und Angestellten mutlos beiseite gestanden. Jest fordern fic ihr Recht. Sie fordern das, mas teinem verjagt merben barf: ein menichenwürdiges Dajein.

#### Die Forderungen des Beamtenbundes

Dem seit gestern im Lehrervereinshaus tagenden Bundes-ausschuß bes Deutschen Beamtenbundes wurde heute von ber mit der Formulierung der Forderungen der Beamten beauf-tragten Reunerkommission ein Antrag vorgelegt, der folgende Forderungen aufftellt:

1. Gewährung eines gleichen laufenden Teuerungszulchlages von 5000 Mart jährlich für alle Beamten, einschlichlich der Diätare, vom 1. Juli 1921 ab, unter entsprechender Ausbesserung der Bezüge der Pensionäre und hinterbliebenen sowie der im Borbereitungsdienst beiindlichen Anwärter.

2. Gleichzeitige Beseitigung der Stallelung der Teuerungszuschlägen einschlichen durch Keitenung des allgemeinen Teuerungszuschlägen und Ortstlassen durch Keitenung des allgemeinen Teuerungszuschlägen auf 70 Prozent und des Teuerungszuschläges zu den Kinderzuschlägen auf 2008 Prozent.

ges auf 70 Prozent und des Lenerungszuichlages zu den Andere unlchlägen auf 200 Prozent.

3. Einleitung der gesetzgeberischen Borarbeiton zur Umwand-lung des Teuerungszuschlages von 5000 Mart in Grundgehalt.

4. Aur dauernden Gesundung des Besoldungswelens muß ein den Berhältnissen entsprechender einwandsreier Rassitab zur Unpassung des Beamteneinkommens an die gesunkene Kaustrast des Geldes ermittelt und seweils rechtzeitig angewandt werden.

rogen Diefelmaldine bes Eleftrigitätswertes, bie gufolge eines noch unaufgetlärten Zufalles explobierte, wobet ein Arbeiter verlett murbe. Wahrend die Ingenieure an einen Materialfehler glauben, befitt lediglich bie reaftionare Preffe bie Stirn, einen Sabotageaft ber Streitenben gu fonftruieren. Gin Schwindel und eine Berleumdung! Die Bremer Staatsgrbeiter, bie größtenteils in ber U. S. B. organifiert find, find einig, geichloffen und entichloffen in aller Befonnenheit ihre Forberungen

## Beiterer Sturg ber Mark

burchzusechten. Gie lehnen auch energisch alle Berwirrungsparoten ber unvermeiblichen tommuniftifchen Draftzieher ab.

Die rudläufige Bewegung bes Martfurfes bat fich auch geftern Porfer Borfe nur noch mit 1,15 Cent bewertet, und baraufbin flieg ber Rurs für ben ameritanifcen Dollar an ber Ber liner Borfe auf 91. Das bedeutet, bag die Beltmartt. preife für une feit bem Grubjahr, jur Beit bes gunftigften Martturies in biejem Jahre, um bie Balfte in bie Sobe gegangen finb. An ben europaifden Borjenplagen bat fich ber Rudgang ber beutiden Baluta in berfelben Beije bemertbar gemacht. Es murben geftern für 100 beutiche Papiermart gegabit in Amsterdam 3,64 Gulden, in Burich 6,65 Francs, in Kopenhagen 6,95 Kronen, in Stockholm 5,35 Kronen. Es ist ein ichlechter Troft, daß es Länder mit noch ungunftigerer Baluta gibt. So wurden gestern an ber Berliner Borje 100 ungarifche Rronen mit 23. 100 öfterreichische Roten mit 10% und 100 polnische Mart mit 3,75 dentschen Mart bewertet.

Die Spetulation hat einen fo großen Umfang angenommen, baß ber Berliner Borfenvorftand beichloß, Die Effettenborfe auger am Connabend auch am Mittwoch biefer und am Dienstag und Donnerstag der nachften Woche ausfallen gu laffen. Der Gturm auf bem Martt ber Induftrie- und Devijenpapiere hat fich noch weiter forigefeht. Alles was Gelb bat, will es in Sacwerten anlegen, weil man annimmt, bag beren Rurfe noch weiter in die Bohe

## Aus der Parteivresse

Die soeben erschienene Rr. 33 der unabhängigen sozialdemotratischen Wochenschrift "Der Sozialist" enthält solgende Belettäge: Revolutionare Politif von Dito Jensen; Die deutsche Sozialdemotratie vor dem Weltkriege von Gugen Prager; Einigung und Gewerschaften von H. Schliestedt: Mes konnte eine Arbeiterreglerung den Sinnseinern bieten? Die Entwidlung des menschlichen Denkens von Gerbart Seger; Kotizen.

"Der Sozialifi" ericheint wöchentlich einmal und ift burch alle Buchhandlungen, durch die Bost oder durch den Verlag I. Breit-scheid, Berlin W15, zum Preise von vierteljährlich 15 M., Einzelnummer 1.50 M., zu beziehen.

9. Internationaler Metallarbeiter: Rongreß

Lugern, 11. August 1921. T

In wenig Tagen ist in Luzern sehr viel bedeutsame Arbeit geseistet worden. Besonders ernst und intensiv war die Ar-beit des letzten Verhandlungstages. Wohl hatten gründliche und eingehende Mussprachen in ben Kommiffionen biefe Arbeit vorbereitet, aber fomohl in ben Berhandlungen in ben Kommissionen, wie auch benen bes Plenums fam zum Ausbruck, daß mit großer Aufrichtigkeit an die Beratung und Lösung ber Brobseme berangeschritten wurde, daß eine Wands lung in der geiftigen Ginftellung des Proletariats fich voll-Es tam die Entichloffenheit jum Ausbrud, nicht nur Refolu-tionen ju faffen, sondern por allem auch für ihre praftifche Durchführung mit allen Rraften Gorge gu tragen.

In ber Bormittagsfinung, die von Solan-Besgien präsidiert wurde, begrundet junacht Domes Desterreich einen Antrag ber österreichischen Delegation beir, die zur Lodosstrafe verurreilt gewelenen begnadigten ungarischen Kollegen, die jedoch burch die Form der Begnadigung gezwungen find, Aufenthalt nur in Rustand land ju nehmen.

Domes ichilbert bie auch beute noch unerträglichen Buftanbe in ilngarn und weift barauf bin, baß es bant bes Eingreifens ber Juternationale ber Gemertichaften gelungen fet, ben ungarifchen Benoffen einigen Schut ju gewähren.

Rachbem der Antrag besonders von englischer Geite aufs warmfte unterftugt worden mar, murbe er vom Rongref ange-

Mercheim Frankreich unterbreitet dann dem Kongrest einen Antrag, in dem das Verhalten des Sekretürs Ilg in der Angeleganheit der russischen Delegation gutgeheißen und die Erwartung ausgesprochen wird, daß die rustischen Metallarbeiter ehestens ihren Andelug an den Bund vollziehen. Außerdem protestiert die Resolution gegen die Passnerweigerung durch die Inweigerische Regierungebenso aber auch gegen die verschiedenen Verweigerungen von Pässen an Arbeitervertreter durch die russischen Sowietregierunge.

Jig Schweiz bittet um Streichung des Passus in der Resolution, der die Ausscherung zum Anschluß an den Bund an die Aussen richtet. Dieser Passus sei im Widerspruch mit dem Beschluß des Zentralkomitees, daß Landesorganisationen nicht zwei Internationalen angehören können. Seitdem habe fich nichts zugetranationalen angehören können. Seitdem habe sich nichts zugetragen, was diesen Beschuß irgendwie beeinstussen könnte. Im wegenteil wurde bei Beginn des Kongress in der tommunistlichen Bresse befannigegeben, daß auf Veranlasung der Aussen in Verlin eine Kommission eingesetzt worden sei, die den Auftrag erhielt, einen neuen Kongress einzuberusen und zur Gründung einer neuen Internationale der Mertallarbeiter zu schreiten, die sich der Mossauer Gewertschafts-Aniernationale anzuschließen habe. Er hat außerdem ein Dokument in Handen, aus dem bervorgeht, daß die "tommunistischen Jeslen" zu einer Jentrale zusammengesatz sind mit dem Mustrag, an die Zentrale der kommunistischen Zellen" zu einer Jentrale zusammengesatz sind mit dem Aussteil Geheim berichte aus Borstandsslich ungen um einzuschlich nicht zu einer Aenderung der erfolgten Stellung nahme Anlaß geben. Diesenigen würden dann am meisten entwinklich werden, die glandten, durch eine solche Gelte irzendeinen Dant zu ernten. Es handle sich bier um einen Kamps, der, solchmerzlich er auch sei, durchgesochten werden müsse.

3isla-Dentschand bezeichnet den bett. Passus in der Relasus

Bista-Deutschland bezeichnet ben betr. Baffus in ber Relolu-Iben Mertheim als unannehmbar. Wenn man in der Bergangenbeit Konzistanz gezeigt habe, dabe man steis nur Auftritie
geenrtet. Die Aussen baben die Möglichseit, durch Erialung der Aufnahmebedingungen Mitglied des Bundes zu werden. Die Iianspruchnahme von Rechten lege aber auch den Kussen die Erstüllung von Pflichten auf.

Kach weiteren Bemerkungen von Solau-Belgien, MercheinFrankreich, der einen Unterschied gemacht sehen will zwischen den Machthabern und den Arbeitern Ruhlands, sowie Is Schweiz wird der beanstandete Basius der Resolution Mercheim abge-lehnt und im übrigen die Entschließung angenommen. Dieraus erstattet Brandes-Deutschland den Bericht der Kommission zur Ausardeitung einer Resolution über die Ar-beitszeit. Die Resolution wurde durch einen Antrog der englischen Organisation veranlaßt. Brandes weist daraushin, daß noch nicht in allen Ländern der Achtsundentag gesetzlich seltgelegt sei und daß in einer Reise von Ländern Beltredungen zu seiner Abschaftung am Werke seine. Da andererseits in verschieden Berufsarten eine fürzere als achtsundige Arbeitszeit dereits er-reicht ist, dezeichnet die Resolution den Achtsundentag als die Maximalgrenze.

Maximalgrenze.

Andererseits wird in vielen Ländern der Achistundentag dadurch durchdrochen, daß Ueberstunden geleistet werden. Diese Ueberstundenleistung sei eine große Gesande, losern es sich nicht um Fälle handelt, da diese Arbeiten zur Aufrechterhaltung des Betriedes unumgänglich sind. In jedem Falle mütten die Ueberstunden dann wieder durch entsprechende Areizeit abgelöst werden.

In der Diskussion bemerkt Schorlichen, daß sie eine noch präzisere Fassung wünschen, um der Gesahr zu begegnen, daß andere Ueberstunden als die zu Reparaturarbeiten nötigen geselstet werden könnten.

geleiftet werben fonnten.

Mach weiteren Bemerkungen von Mc Kenna England und San-fen Danemart wird bie Resolution einstimmig angenommen. Sie

Der Kongres bestätigt den Beschluß des Zentralsomitees vom 17. 3. 21 betreisend Kriss, Lohnabban und Mebeitogeit. Er stell selt, das die Kriss mit ihrer Beresendung der Arbeitersichaft sich seitdem erhebtich verschürft hat. Der Kongres sovert deshalb von den angeschlossenen Landesorganisationen die Bessolgung des vorstehend genannten Beschusses, insbesondere der Einhaltung des Achteundentages als Maximalgrenze der tüg-

lichen Arbeitogeit. Der Leiftung von Ueberftunden, soweit fie nicht in der Folgezeit burch entsprechende Freizeit abgeloft werben, eine große Gefahr für ben Achtlundentag, die energisch

Der Kongreg forbert falliehlich von ben angeschloffenen Orgamilationen eine sollematische Aufftarungsarbeit für die Rot-wendiaseit der Ablösung der tapitaliftischen Wirtschaft derch die sozialistische, da erst mit Ginführung der letteren dem Elend der Arbeiterkasse auf wirtschaftlichem Gebiet das Ende bereitet

ber Rachmittagefitung, bie von Reichel . Deutichland prafiblert wird, begrundet

Merrheim Frantreich die beiben von ber Kommiffion ausgearbei-Weerstein Frantrein die deiben von der Koministon ausgearbeiten Resolutionen, von denen die erste eine Berurteilung seden Krieges und Vergewaltigung der Unabhängigleit eines Landes, sowie des Systems der kapitalistischen Friedensverträge auslpricht, während die zweite im Anschluß an die bereits in Kopen-hagen gesähte Resolution und darüber hinausgehend eine Propa-gauda dassil sorbert, das jegliche Kriegsproduttion kusenweise in Friebenoprobuttion überführt merbe.



den Kreisen der Angestellten und Beamten geworden ist.
Gersten berger vom Hauptversorgungsamt Berlin sprach über das Thema: Die allgemeine Teuerung zuschlages.
Eingangs seiner Aussuhrungen gab er der ledhasten Bestiedisgung Ausdruck darüber, daß endlich ein Jusammengehen beider Gruppen der Arbeitnehmer, der Angestellten und Beamsten, herbeigesührt ist. Sehr mit Recht wies er darauf din, daß diese geschlossene Kampstront erhalten bleiben muß, wenn die kanze Bewegung einen Ersolg haben soll.
Rach diesen einleitenden Worten wandte er sich dem eigentslichen Abema zu. Er beschäftigte sich mit der Haltung, die der nene Reichstanzler Wirth eingenommen hat, als er sagte, daß die außerarbentlich schweren Forderungen der Entente es unmöglich machen, den derechtigten Forderungen der Entente es unmöglich machen, den derechtigten Forderungen der Entente es unmöglich nachen, den derechtigten Forderungen der Entente es unmöglichen Lage teineswegs. Aber trogdem müßen wir mit aller Entschiedenheit verlangen, daß der Staat seine Angestellten und Beamten vor dem Berhungern schülcht. Er fann es auch, da wir töglich erloben, wie für die unsünnigsten Dinge Geld in Fülle da ist. Wenn für ehemalige Eristenzen Millionen vordanden sind, die liber die Grenze (Holland) geschäfft werden, dann muß auch Geld vordanden sein, um die Arbeiterschaft vor der Beresendung zu tetten.

Wenn uns aber der Staat tommt und douernd von der ichlechten Finanzlage spricht, dann lagen wir ihm, nehme das Geld von benen, die es haben. Nehme es von den Leuten, die Milliars von denen, die es haben. Rehme es von den Leuten, die Miliarden auf den Rennbahnen und in den Bergnügungsftätten lassen, von denen, die aus dem Ausland die nussinigsten Lumvarritel einstühren, die für Sest und Litöre, Parfilme und ühnliches Zeug Riesensummen verschwenden. Aber wir sagen dem Staat serner, nicht nur hier ist ein Weg, Gelder in die Staatssasse zu derner, wich nur hier ist ein Weg, Gelder in die Staatssasse zu derner, verden fönnen, wir denten besonders an die Steuerkinterden fönnen, wir denten besonders an die Steuerkinterdieher, die nicht in den Kreisen der keinen Leute zu sinder nich, an diesenigen, die von der Rot dauernd reden und Williars denwerte verschieden und den Staat in der hinterhaltsgien Weise betrigen. Hier muk woegriffen werden, aber nicht so, wie man

Bei diesen Hungerlöhnen ist es dann tein Munder, wenn ein archer Teil der Beamten- und Angestelltenschaft kein einziges Semd mehr bestiht. Die Verelendung besonders der Verheirateten dat einen Grad angenommen, der nicht mehr zu überdieten ist. Wenn die Justände jeht ichon als gravendafte zu bezeichnen lind, so würde die drohende Teuerungswelle das Esend ins Unstruktige keleger.

Bir rufen ber Regierung und ben maßgebenden Behörben gu,

den leben fonnen.

Schleen beder vom Hauptverforgungsamt erwähnte weitere Fülle, welche die Zustände in den Berforgungsämtern zeigen. Besondere Entrüftung erhob sich, als er schilderte, wie jest im Berstongungsamt für einen jugendlichen Kollegen gesammelt wird,

Staatsarbeiterstreif in Bremen Gine neue Rampfmethode gegen die Technifche Rothilfe

Mus Bremen wird uns geichrieben: Der Entichluß ber bremifchen Staatsarbeiter, Die bringenb notwendigen Lohnerhöhungen zu erfämpfen, bat im arbeiterfeinblichen Bürgertum eine maglofe Wut ausgeloft, Die fich in heftigen Presseangriffen außert. Der Ueberraschungserfolg mar gul seiten ber Streitenben, und die Riesendemonstration bes bremifchen Proletariats am gleichen Tage bat bewiesen, bag nicht nur die Gesamtarbeiterschaft Werftandnis bat für die Forberungen ber Staatsarbeiter, sonbern bag fie auch gewillt ift, für fich felbft die unentbehrlichen Lohnerhöhungen gu er-

Der Senat, ber es magte, ben Staatsarbeitern in biefer Beit ber Lebensmittelvertenerung 15 Pf, anzubieten, ift nur bie Maxionette der Privatunternehmer. Er magt es, burch feile Statiftifer bie Berechtigung einer Lobnfteigerung gu bestreiten und bat nach ber erften Ueberrumpelung überall bie Technifde Rothilfe eingefest. Regierung und Unternehmer pefulterten barauf, bag nun bie Industriearbeitericaft ben "Streitbrecherstrom" ablehnen, die Betriebe verlaffen und badurch - Bufolge ber allgemeinen Rotlage - einen Drud auf die Staatsarbeiter ausüben murbe: Spefulation auf die Bermitbungs-ibearie! Montag morgen haben jeboch Streiffomitee, Gemert-Saften, Mil und Beamtenbund die Cituation beraten und beichlossen, daß die auf weiteres samtliche Betriebe, die arbeiten tonnen, auch mit Silse des "Streifbrecherstromes der Technischen Nothilse" arbeiten sollen. Ein Rovum im gewertschaftlichen Rampi: bie Bermurbungstheorie richtet fich jest gegen bie "Tede vilche Rothiffe", von ber alle Welt weiß, bag fie besto mehr Betriebseinrichtungen ichabigt und Untoften verurfacht, je langet und je intensiver fie mit ungeeigneten Kraften an tomplizierten Maschinen arbeitet. Darum fordert beute icon bie burgerliche Breffe auf, ben "Rothelfern und Staatsrettern" boch gutigft Bigarren und Zigaretten ichenken zu wollent fie hatten fo ichwer arbeiten "im Intereffe ber Allgemeinheit"!!

Da die Industriearbeiter sast normal weiterarbeiten, und die Bewölferung mit Gas, Wasser und Licht notdurftig versorgt ift. bleiben bie Sompathien ber arbeitenben Bevöllerung ben freiten ben Staatsarbeitern erhalten, was bei früheren Gelegenheiten

nicht immer ber Jall mar. Erbarmlich ift, bag Rrantenhausargte fich Stimmungomache gegen bie hungernben Staatsarbeiter hergeben. abei gab tags juvor ber Senat renommierent befannt, baß bie bednische Rothilfe so brillant arbeitete, bag eine mehrstündige Interbrechung ber Maffergufuhr nur besmegen eintrat, weil bie Benotlerung in ben ersten Stunden in ungeheuer übertriebenen Mengen Baffer hamfterte! Go entfarven fich die Schwindler Begenseitig. - Mehnlich verhalt es fich mit bem Bruch ber



Riegel Seife

Zwei Waggon

mit fleinen Fehlern gum Ausfuchen 2 Pfund . . .

In unferer Photogr. Abteilung 2 DB. Postlarten

befte Muss führung

Belouts für Blufen 80 cm breit, fcmere 950

Sembentud in

bejte Qual., 80cm 950 br., ftort u. feinf. 950

Rafierapparat mit Gillettve richt 9 50 m.3.Rig.,eleg Etni 9







engl. lang, extra 950 chimere Cual., B. 9

Einige Beispiele:

STATE OF THE PARTY	
1 Wajchbrett Gerthals mit ftarker	950
1 Giegkanne	950
1 Rehrschaufel and schwarzer	950
	950
1 Brotkorb Briniage, mirillajolike.	950
3 verich. Tijchbecken gabaen	950
	950
1 Butterglocke m. vernich. Teller	950
AND STREET STREET, STR	141

3 Paar Taffen grot, mit Golde 900 1 großes Wajchbecken . . 900 1 große Wafferkanne ... 900 6 Vorratstonnen bunt . . . . 980 1 Can Milchtöpfe bunt, serad 950 4 Paar Teetaffen mit Golbrand 950 4 Deffertteller mit Golb . . . . 950 6 Deffertteller mett. . . . . 980

Herren=Gerviteurs 2 Brad 950 Serren Sofenträger Ceberteilen 950 1 Boften offene Binder . 900 Tüll-Läufer ..... eild 980 Tull-Mittelbecke .. . . . 950 1 Tull-Querbehang m. Volant 950 1 Rolle Toilettepapier und Salter 950 2 Dgd. Damenbinden ... 950

Gardinen beeit, Stild Scheibengardinen Boar . . . . 950

Sensationell billig!

1000 Waichtleider 2000 Waichbluien

Biund prima Seifenvulver 950

Theater und Bergnügungen

Volksbühne Commerbirettion 71, 1the: Der Opernball

Direktion: May Steinharbt. Dentifies Theater Kammeripiele

14, Uhr: Der Berr, ber bie Manifchellen briegt Grokes Shanipielhans Roriftraße 8 Uhr: Die Weber (A. Abteilung, 6. Abenb)

Röniggräger Str.: Notruf na v. Derm. Guberman

Berliner Theater: DAS illiarden SOUPER

Romödienhaus: blonde Engel

Theater Rollendorfplag Der Vetter aus Dingsda

Traumulus

Trianon - Theater Diegroße Leidenschaft

**Kleines Theater** Det Dieb (Le volour)

Komische Oper Mum Der fidele Baner

Rose = Theater

Jugend

Walhalla-Theater Die Scheidungsreife

21/4 Casine - Theater 71/4 Erzellenz Mare

71/2 Apolioliesief 71/2 Friedrichstraße 218 Internat August Brogramm 1-1 Oplum Träume 1-1 Eine Garemsgeschichte mit 24 Dame Gowie 10 Censationen

| Zäglich 7% 11hr

Elite-Sänger Otenes Mugaft-Grogramm!

Berliner Brater

Refranten Miles 7.00

Internationale

Ringkampi - Konkurrenz Varieté 30



71/4 Mhr: Das sensetionelle leison - Eröffnungs Programm.

Ball- und Konzert-Haus Königster Schweizer-Garten Am Fried-Der neuerbaute 500 m Große Saal

Geld Total für jebe Wertfache, Sochte Un-kaufapreife für Pfandicheine,

Teppiche, Blicher uim. Walff, Friedrichftr. 41, Ill. Car Roch-

hans Cennett

Lothringer Str. 55 am Rofenthaler Blat.

Beißfeldftecher und Afoch, bauft fianbig

M. Steckelmann, BerlinW9, Potsbemeretr. 185

Kranke Frauen

opherBeh. Ischias nue für Ischia. Da in Höfte, Geläh u. Bein. Da ich m. Höfte. Geläh u. Bein. Da ich. m., hierüber unanzahb. heilert. befärh. u. Referenzen lavalisienstr. 106, Jacoby

Galaflos

jur Bernhigung ber Nerven. 74. 10,50 Mi. Otto Reichel, Blu.46 80, Eifenbahnftr. 4

Glühlampen

kauft Schröder, Bernauer Str. 101

Fabrikgeb. IIL Bitber, Runkbideter, Banb-pund mit und ohne Rabmen uft man in ber Buchhanblang Breibeu", Breite Gtrege 8;9.

hûtet Fuch vor dem Gebrauch schädlicher Waschmittel!

Sie sind hygienisch wertlos, weil sie die Wäsche nicht vollkommen reinigen, er-schweren die Arbeit beim Waschen und fügen der Hausfrau auch noch materiellen Schaden durch den früheren Verschleiß der Wäsche zu.

Die Anschaffung neuer Wäsche ist aber - besonders für weniger gefüllte Geldbörsen - ein kostspieliges Vergnügen und bedeutet in vielen Fällen neue Sorgen.

Das erste Gebot für jede umsichtige Frau ist daher die Verwendung guter einwandfreler Waschmittel, die in kurzer Zeit die Wäsche leicht und gründlich säubern.

Tausende von Familien

bedienen sich deshalb des anerkannt ausgezeichneten

das alle Vorzüge eines guten Waschmittels in sich

vereinigt. Es erleichtert die Arbeit schont die Wäsche

macht sie blendend weiß und verleiht ihr den charakteristischen köstlichen frischen Duft.

ist III bleibt das Waschmittel aller um ihre Wäsche besorgten Hanstrauen Es ist in allen Geschäften zu haben. Tranor-Magazin

Große Auswahl, Billige Preife. 1. Mohrenftr. 37 (Rolonnaben) 11.0r.3rhf.6tr.115 Muswahlfenbung fof.

Sifferbing, Des Finang-epital". Brofchiert aber ge-unden beuft Buchhandlung Freiheit", Berlin C2, Breite

Den Rollegen gur Rach-icht, bag unfer Mitglieb, er Ochleifer Max Döhring Warfchauer Cerafe 75. am 13. b. Mits. geftorben if

Todesanzelge

Deutscher Melaliarbeiter - Verband Verwaltungsstelle Berlia.

Die Einöfcherung findet m Donnerving, ben 18. d. Mis., vorm. 10 Uhr, un Krematorium Gerichtfer-latt,

Die Ortsverwaltung

Denticher Metallarbeiter-Berband

Berwaltungsftelle Berlin R. 54, Linienftr. 83-85 Geichöftszeit pou porm. 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr. Telephon: Umt Morben 185, 1239, 1987, 9714.

Um Donnerstag, ben 18. Auguft, abds. 6 Uhr in Schulg' Geftfälen, Um Königsgraben 2

Derfrauensmännerfonferen3

ber Walzwerks, Bleis, Drahtkabels u. Papierrohrarbeiter u. zarbeiterinnen

1. Wie flellen wir uns zu bem geblindigten Lohnabkommen und unferen Gorberungen. 2. Bericht. — 3. Berichlebenes.

Am Freitag, ben 19. August, abends 7 Uhr-in ben Cophiens Galen, Cophienstraße 17:18

Branchen = Versammlung

der Mechaniker, Uhrmacher, Optiker, Gider u. Sicherinuck

Engeserbnung:

1. Berhandsongelegenheiten.
2. Bericht aber die Berbandlungen betr. des uemen Lober abkammens mit dem E. E. W. J. J.
3. Benuchenungelegenheiten. — 4. Berichiedenes.
Intritt haben nur diesenigen Rollegen u. Kolleginwes beren Mitgliedsbuch obige Branchenzugehörigheit aus weife.
Die Ortoverwaltuns-

Händler I

Renam Lager:

Billige feldgraue und Cords-Hosen, feldgraue u. feldgrüne Joppen, Drell-, Khaki-Anzüge

Gattel & Wasserzug, Bern C, Kurstr. 32

Genoffen! Werbt für unfer Blatt!

#### Groß = Berlin

Darreletseepletted et

#### Eine Sportbantpleite

Wieberholt haben wir darüber berichtet, daß nach bem Arlege die Wettleidenschaft gewaltig gestiegen ist. Leider sind von dieser Sucht nicht nur Kriegs- und Revolutionsgewinnler und ähnliche Clemente befallen, sondern auger diesen Kreisen, die nicht wissen, wir sie ihren mübelofen Gewinn verjubeln sollen, hat diese Lelbenstagt auch große Kreise der Arbeiter erfaßt. Biel Unglud and Elend ist damit schon für die Familien der davon Betroffenen angerichtet morben.

angerichtet worden.
Richt allzuvielen von Wettleidenschaft Besallenen gelingt es, sich wieder davon freizumachen, die meisten Wetter kommen langsam und licher auf eine schiefe Bahn. Es ist auch gar nicht anders möglich. Kein Arbeiter kann von seinem Berdienst noch Summen sür Wetten erübrigen. Mit vollem Bewustlein hat darum steis die klasenbewuste sozialistisch geschaft lein hat darum steis die klasenbewuste sozialistisch geschaft. denn diese sind ist den Kampf des Groeiterschaft sede Gemeinschaft mit den "Topstern" abgelehnt, denn diese sind für den Kampf des Proletariats undrauchdare Elemente, ja oftwals gehören sie zu den ärgsten Schädlingen. Zur Besteidung der Wettleidenschaft scheuen sie oft vor feinem Mittel durich, sich die dazu notwendigen selber zu verschaffen. Was dei dem Wetten herausspringt, zeigt der soeden angemelseite Konkurs einer Sportbank. Keben einer ganzen Meute von dachmachern und Schiebern sind es die neuerdings ausgetauchten Sportbanken, die die alleinigen "Berdiener" beim Wettgeschäft sind. Diese Sportbanken, die behaupten, durch besonders vorteils sit wetten zu können, sanden einen riesigen Zulaus. Eine geschtliche Ausklätung bürste in furzer zeit Ausschied aus Wettsetwinnen in der Lage zu sein, sür ihre Kunden besonders vorteils wetten zu können, sanden einen riesigen Zulaus. Eine geschtliche Ausklätung dürste in furzer zeit Ausschlich aus Wettsetwinnen bestehen oder nur aus den unaushörlich stiebenden zeichäftsanteilen stammen.

beidaftsanteilen ftammen.

Durch Eingreifen ber Gerichte ift vor furzem ber "Geschäfts-bettieb" einer solchen "Sportbant" lahmgelegt worden. Der In-Saber dieser "Bant" tellt das seinen Kunden nun turch nach-liebendes Formular mit:

Cael Röhn, Sportbant. Beichluß!

Rachdem die Finanzämter mir das Weiterarbeiten durch die Beschlagnahme von Millionen unmöglich gemacht haben und ich andererseits durch hilfsaktionen anderen Konzernen gegenüber um 6 Willionen Mark geschädigt wurde, die ich nicht in der Lage, meinen Betrieb aufrecht zu erhalten und meinen Bervischtungen, wie sie augenblicklich fällig sind, nachzulommen. Ich halte es daher im Interesse meiner Einzahler für das richtigke, meine Afriva zu liquidieren und den Ersös an die Gläubiger verteilen zu sassen. Ich bestelle als Liquidator fläudiger verteilen zu sassen. Ich deftelle als Liquidator pandelsanwalt Gerhard Wauer zu Berlin W35, Poisdamer Traze 118 (Fernsprecher Kollendorf 3837) und bitte, sich in allen Angelegenheiten an diesen zu wenden.

Als Aftiva übernimmt er:

1. Die Billa in Schöneberg, Freiherr-von Stein-Str. 12, mit Ginrichtung, wie fie fieht und liegt, Wert 2500 000 DL.

2 mein Gut Reuhol, Kreis Teltow b. Joffen, im Werte von

1% Millionen Mart,

1% Millionen Mark,
3. meinen Rennstall in Hoppegarten, bestehend aus 24 Rennspierden, im Werte von ca. 8 Millionen Mark,
4. meine Firma "Carl Köhn, Sportbant" mit ca. 40 Generalvertretungen im Werte von ca. 29 Millionen Mark, die in Liquidation tritt; das Haupigeschäft in Berlin, Mohstr. 10, ist dereits an die "Aftiengesellschaft für Sportunternehmungen" versauft,
5. Schmudstäde im Werte von 300 800 Mark, verpsändet sür 80 800 Mark,
6. meine Forderungen an die Gründer der "A.G. für Sportunternehmungen" daw. deren Aftien im Werte von 5 Millionen Mark.

nen Mart.

nen Blart.

Es wird der Staatsanwaltschaft ja nicht schwer fallen, sestzukellen, seit wann das ungeheure Bermögen dieses herrn Karl Röhn besteht. Aber der Borgang zeigt auch, daß det dem Geschäft etwas verdient werden kann. Sind doch nach obiger Ausstellung ca. 43 Millionen Mark Bermögen vorhanden gewesen. Also wird der Köhn außer der Kapitalertragssteuer auch einen ansehnlichen Baken Bermögenszuwachssteuer abgestesetzt haben.

Wie Schieber sich untereinander Geld abnehmen, soll uns gleichstig sein, stassendewiste Arbeiter gehören sicher auch nicht zu den Opfern, sicher aber solche Arbeiter, die dem Klassenkampf des Broleiariats sernstehen.

Der Borgang beweist aber auch, welche Blüten die Geminnsucht

Der Borgang beweist aber auch, welche Blüten bie Gewinnlucht bu treiben imftande ift. Letten Endes handelt es fich um die Aus-

wuchse einer überholten morichen Rultur. Aufgabe ber Arbeiterichaft ift es, die Lebensbauer biefer "Rultur" ju verfürzen.

Berlängerung der Polizeiffunde

Durch Beichluß des Reichstabinetts ift die Berordnung aufge-hoben worden, wonach die Polizeistunde in Deutschland an feinem hoben worden, wonach die Polizeistunde in Deutschland an keinem Ort über 11% Uhr dinaus gestattet werden durfte. Damit ist dem Verliner Polizeiprässdent die Wöglichkeit gegeben, auch für Verlin einen späteren Lokalschluß sestzusezen. Es besteht wohl die Absicht, für Verlin den Schluß auf 1 Uhr sestzusezen. Der 11% Uhr-Lokalschluß ist seit langer Zeit durch viele Bars usw. umgangen worden. Nur selten wurden die Kreise gestört die tros der Bolizeistunde dis zum srühen Morgen wüste Zechorgien veranstalteten. Die Verlängerung der Polizeistunde wird diesen illegitimen Betrieb etwas behindern, aber nach wie vor dürsten sich in Verlin W. noch Gaststätten sinden, die ihre Psorten dis an den Morgen ofsenhalten. ben Morgen offenhalten.

#### Das Sperrgefet für ftabtifche Beamte und Angeftellte

Der Betilner Stadtverordneten Bersammlung ist eine Ma-gistratsvorlage jugegangen über die Anwendung des Sperrgesets vom 21. Februar 1920 auf Beamte und Angestellte der Groß-Berliner Gemeinden. Nach diesem Gesetz dursten planmäßige Siellen, wie es in den Bororien geschehen ift, nicht vermehrt

#### \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\* Gewerbegerichtswahlen!

Betrieberate, Betriebeobleute!

Wir machen nochmals darauf aufmertfam, dag am 21. August 1921, von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags, die Bahlen jum Gemerbegericht ftattfinden.

Bir fordern alle Betrieberate, Betriebsobleute und Funttionare ber Gemertichaften auf, bafür gu forgen, bag

- fo fort jeber Arbeitnehmer fich von feiner guftanbigen Organisation eine Bahlbescheinigung besorgt,
- daß biefe Bahlbeicheinigungen vom Arbeitgeber unteridirieben merben.

Das lettere erfolgt am beften in ber Weife, bag die Betriebsrate bie Bahlbeicheinigungen ihrer Belegichaft einsfammeln, gemeinfam unterichreiben laffen und am Connabend ben Rollegen wieder aushandigen.

Jedermann an die Wahlurne! Reiner darf fehlen! Refflofer Gieg ber freigewertschaftlichen Lifte!

Cewertichaftstommiffion Berlins und Umgegenb. Allgemeiner freier Angeftelltenbund, Ortstartell Groh-Berlin.

#### \*

werden und Beschlusse über Aenderungen in den Besolbungs-regeln ober saben, in der Zuweisung von Beamtengruppen zu den Besolbungsklassen und schliehlich Beschlusse über Besorberungen außer in freie planmäßige Stellen, die der Nachprufung der neuen auger in freie planmatige Stellen, die der Rachprufung der neuen Gemeindebehörden unterliegen, nur mit deren Zustimmung gesaßt werden. Hierunter sallen natürlich auch die besoldeten Witzglieder der ehemaligen Magistrate und Gemeindevorstände, worüber eine besondere Borlage noch in Auslicht sieht. Die Stadtwerordneten Bersammlung wird nun erzucht, den Nenderungen, die von den Groß-Berliner Gemeinden nach Verkündung des Sperrgesehes vom 21. Februar 1920 getroffen sind, duzustimmen und zwar möglichst die Ende n. M.

#### Burgerliche Obffruftion in der Schuldeputation

Zu einem vorzeitigen Schluß gelangte am Dienstag die städtische Schuldeputation unter dem Borsis des Oberstadtichultats Paulsen. Auf der Lagesordnung standen u. a. folgende Paustie: "Kollegiale Schulleitung" und "Endgüllige Anstellung von Direktoren, Rektoren, Studienräten usw." Bon einer Seite wurde der Borsisende darauf ausmerksam gemacht, daß diese Tagesordnung gegen die Rotverordnung vom 12. d. M. verstoße, wonach nur regelmäßige und nicht ausschieden Borlagen beraten und ersedigt werden dürften. Der Borsisende war anderer Ansicht, worauf die Mehrzacht der Mitglieder die Sitzung verließen und diese beschluß-unsächig wurde.

Bergögerung der Erwerbelofenbilfe?

Berzögerung der Erwerbslosenhilfe?

Der ständige Ausschus für Erwerbslosenfragen beschäftigte sich am Dienstag abend mit dem Schreiben der Berliner Gewertschaftscommission — 30 resp. 150 Millionen Beihilfe sür Rordslädasson —; es wurde allgemein bemängelt, daß der Oderbürgersmeister und Magistrat, mit Ausnahme des Stadtrals Brühl, nicht vertreiten waren. Es soll daher eine Besprechung des Borsthenden des Ausschusses, der deitsbeschaftungsamtes Kärsten, am Mittwoch mit dem Oderbürgermeister nachgesucht werden. Hierdei soll sestgesellt werden, ob die Mittel vom Reich ichon angewiesen sind. Die Etabtverordustensitzung wird sich auf ieden Kall schon am kommenden Samstag mit dieser Angelegenheit besallen, da Einmittigkeit darüber im Ausschuß bestand, daß versucht werden soll, sie als dringlich mit auf die Tagesordung zu bringen. Die Arbeitssosen haben ein reges Interesse daran, daß diese Angelegenheit nicht dehördliche Maßnahmen verschleppt wird.

#### Die neuen Fernfprechgebühren

Am 1. Otiober b. 3. tritt das neue Fernsprechgebühren Geset vom 11. Juli 1921 in Kraft. Das gibt Anlaß, auf solgendes hinzuweisen: Die fünftigen Gebühren gerfallen in a) die Grundgebühr (laufende Bergütung für Ueberslassung und Unterhaltung der Apparate, sowie für den Bau und die Instandhaltung der Anschlußleitungen); diese Gebühr ist für alle Teilnehmer der Fernsprechnehe in Groß-Berlin auf 760 M.

alle Letinehmer det gerniptennege in Och geriahrlich seitgesehrt;
b) die Ortsgesprächsgebühr (Bergütung für die Herstellung der Berbindungen im Ortsverlehr). Sie beträgt fünstig 25 Pf. für jedes einzelne Gespräch. Mindestens sind für jeden Hauptanschluß die Gebühren sur 40 Ortsgespräche monatlich zu entrickten. Dem Teilnehmer in Groß-Berlin werden 5 Prozent der für seinen Anschluß ausgezeichneten Ortsgespräche nicht an-

Dagu tommt für neu bingutretende Teilnehmer eine Ginrichtungsgebühr (einmaliger Zuschuß zu ben Serstellungsloften) neben bem bereits bisher fälligen einmaligen Ferniprechbeitrag, ber versinft und bei Aufhebung bes Anichluffes gurudgezohlt mirb.

Attionsausichuß der sozialspissen Parteien in Lankwih für die freie Schule. In Lankwih sat sich aus unserem Ortsverein, den Gruppen der KPD., der SBD. und der Syndikalisten, sowie sämtlicher Jugendyruppen, ein örtlicher Atsionsausschuh für die semtlicher Jugendyruppen, ein örtlicher Atsionsausschuh für die steile Schule gedildet. Dem Ausschuh sit die Ausgade gestellt worden, zunächt alle an einer Umgestaltung der Schule intersesseren Kräfte zu sammeln, für die Husgaden gestellt worden, kanächt alle an einer Umgestaltung der Schule intersaus dem Religionsunterricht zu wirken und den Gedanken der Gemeinschaftschule im Sinne des Paulsenschen Schulprogramms in alle Bollskreise zu tragen. Er steht zu diesem Imagen mit der Arbeitsgemeinschaft soz. Eitern-Beitäte des 12. Berwaltungsschaftsis in engiver Fühlung. Rach den bisherigen, vom proletarischen Geiste getragenen Arbeiten sehen die besten Ersolge zu erhossen. Der Ausschuft tritt zum ersten Rale am Freit ag, den 19. d. M., 7.30 Uhr abends, mit einer Bersammlung im Lankwiper Gesenschaftsbaus, Kalsen-Wilhelm-Etr. 34, in die Oessenstlichten. Die Einführung der Geweinschaftschule" sprechen.

Ber ift Rriegsteilnehmer? Bei ber Anerkennung als Rriegs-Wer ift Kriegsteilnehmer? Bei der Anerkennung als Kriegsteilnehmer für die Gewährung von Beihilfen war früher das Kriegsministerium und das Keichsmarineamt zu befeiligen. An deren Stelle ist das Keichsardeitsministerium getreten. Dieses dat aber nicht die Hilfsmittel dazu. Die Auskunft soll deshald icht unmittelbar bei den Keichsarchiven eingeholt werden. Diese desinden sich, wie wir früher mitgeteilt hatten, in Berlin, Spandau, Hannover, Magdedurg, Breslau, Braunsberg, Münster, Heilbronn, München, Würzburg, Dresden, Stuttgart, Kiel und Wilsbefmshaven. Auch der statutenmäßige Besig von einer Ordensauszeichnung aus den Kriegsiahren gewährleistet die Anerkennung als Kriegsteilnehmer. Kötigenfalls gibt hier die Abewidlungsstelle der General-Ordensfommission Austunft. Die Verforgungsämter kommen in Betracht, wenn schon einmal Rentenansprüche gemacht worden sind. tenanipriiche gemacht worben find.

Gesunden, In dem Absertigungsraum der Allgemeinen Ortstrankenkasse Reutölln wurde am 6. August d. 3. ein Bortemonwoie mit Inhalt gesunden. Der Berlierer kann nach ausreichender Legitimation dasselbe an der Hauptkasse, Weichselstruße 8. Aufgang 12 2 Treppen, in Empfang nehmen.

Barnung. Bon Lesern unseres Blattes werden wir auf einen Schwindler aufmerkam gemacht, der Angahlungen für Porträtsvergrößerungen entgegennimmt und bann auf Kimmerwiederschen verschwindet. Borsicht bei solchen Sammlern ift unbedingt am Plage.

## Felsenbrunner Hof

Bon Unna Croiffant-Ruft

(Rachbrud verboten) (44. Gertfehung)

In Peter saß jetzt schon das Trennungsweh. Er konnte an nichts anderes mehr benken, alles rückte ihm näher, wurde ihm teurer; er begriff nicht, wie er ohne die Berge, den Wald, das alte siebe Haus und — trotz allem — wie er ohne Gretchen seben sollte. Er hatte seine Streisereien wie-der aufgenommen, sobald das schöne Frühlingswetter ihn aus der Stube ließ, aber auch dei Regengüssen lief er drau-ken umber in immer engeren Kreisen um Katzeberg, vom Ben umber, in immer engeren Kreisen um Katjeberg, vom Berlangen gepeinigt, hinzugehen, wenn auch voller Abwehr

Dennoch geriet er an einem stürmischen Maiabend, nachbem ein Wetter niedergegangen war und der Sturm noch in den Wäldern sang, in die Aähe von Katzeberg und verfolgte nun mit übereinandergebissenen Jähnen, wie sich selbst zum Trot, den allbekannten Weg. Auf dem Rain und auf dem ichmasen Psad sah er Fußspuren vor sich, die sich in dem seuchten Sand deutsich abzeichneten. Da war Heinrich gesangen! Gewiß, das konnte nur er sein, der Hund! Run wollte er erst recht nach Katzeberg. Hatte der allein das

nangen! Gewiß, das konnte nur er sein, der Hund! Run wollte er erst recht nach Kazeberg. Hatte der allein das Recht, über die Schwelle zu gehen?

Aroz des Sturmes und des seichten Sprühregens, der als Rachzügler des schweren Gewitterregens siel, stand Mutter Kazeberger unter der Türe, und ihre Krinoline wippte Beter thythmisch und freundlich entgegen.

Was sür eine Ehre!" schre sie; sehr laut, sehr gress, mit einer schrillen und blechernen Stimme, die Peter fremd dorlam. Sie überschüttere ihn mit einer Flut von Worten, mit Artioseiter und Liebenswürdigseiten, blieb aber mit

wit Artigleiten und Liebenswürdigkeiten, blieb aber mit ausgebreiteter Krinoline hartnädig stehen.
"Ach, der Herr Peter! Was sor eine Ehre! Rach so lans ger Zeit! Mir han so schon gemeint, Sie han uns ganz verzesseit, un es hot schunn geweint, gewiß und wahr, des Greicke, und auch des Kätche hot gesammert. Besunners beim Kasse. Willen Se noch, Veter, wie Ihne als der Kasse geschmedt hot? Kasse mit Kannlzuder? Ja, so reiche Leut! En eigene Geschmad an unsereens. Der Herr heintich zwar siedt sowas nit: er rührt sowas nit an. Er is e dische staulich gegen Peter wie is dann des mit der Gesundheit? Doch e recht belitatt ach. Ber fann bo bruff baue? Sie, Berr Beier ben boch e viel perläglichre Gefundheit!

Gell? Do sitt was drin, sag ich als! Schad, daß Sie nit der Aeltescht sin! Awwer m'r kann nit wisse, m'r kann nit wisse!" und schädernd und medernd, dabei immer hinter sich schauend, gaben endlich sie und ihr Reisrod die Passage frei! Hinter ihr stand, in seinem neuesten hellgrauen weichen Mantel, den Kragen ausgeschlagen, das Taschentuch vor dem Mund — Heinrich. Er sand es gar nicht der Mühe wert, Wladame zu grüßen, die ihm knizend Plat machte, so viel Plat, wie wenn sie der Wind in die Ede geweht hätte; er sah Peter belustigt an. "Auch Du? Rur nichts aus der Hamiste tommen sassen! Uedrigens könnten wir uns der Annisie tommen sassen! Uedrigens könnten wir uns der Annisie tommen sassen! Uedrigens könnten wir uns der Anciennität nach auch teilen. Da drinnen ist noch so ein Wonnebalg, und es ist eigentlich fraglich, wem der Borzug gebührt. Es wird sich ja noch zeigen. Laß Dich nicht stören, my darling; ich habe mich mit Mila verabredet. Ein reizendes Mädchen sibrigens, dieses Fräulein Thomann! Was, Mutter Hase Mutter Safeberger?"

Madame machte ein suffaures Gesicht. "Wem se g'fallt", meinte sie, und schob Beter vor sich her, der unschlüssig, ohne seinem Bruder zu antworten, noch immer unter der Türe stand. "Abieu! Adieu! Abieu!" rief die Alte überlaut, folug bie Ture gu und birigierte ben jaubernben Beter gegen bas Wohnzimmer.

Gretchen grüßte Beter wie einen Fremden, wies ihm mit ber Mine einer gelangweilten Prinzessin einen Plat an, wie wenn sie einer unabweisbaren, aber höchst unerfreu-lichen Pflicht genüge, nahm sich eine Stiderei und verwies Ratchen, die mit ein paar fehr erregten und fehr gligernden Augen Beter anschaute, in unfreundlicher Weise vom Tisch. Kätigen ging sofort, gab aber Peter mit roten Baden, die sich immer mehr röteten, eine Patschhand und lachte ihn an, wobei sie eine Reihe prachtvoller blitzender Jähnchen hinter ihren roten Lippen zeigte. Ihre goldbraunen dicen Jöpse saffen wie eine Krone über dem kleinen errötenden Kinder. gesicht. Das war "ber andere Wonnebalg!" Beter fah fast feinbselig auf bas Mädden, bas fich nun ohne weiteres am Rebentiich mit Gifer über feine unterbrochene Schulaufgabe machte. Gretchen fag abweifend ba, bie Mutter tauchte von Beit zu Beit auf, wadelte migbilligend mit bem Ropfe, schielte aufmunternd nach Peter und verschwand wieder.

Endlich hielt fie's nicht mehr aus und machte fich im

Zimmer seghaft. "Ro, herr Peter, wie geht's? Der herr heinrich redt jo nir. — Was macht die Mamme? Und des Gretche redt heut aa nig, bes wuichd Ding! Was fagt bann bie Mamme?" "Bu was?" frug Peter gerstreut und ungebulbig.

"Bu was? No, zu all bene Sache!" Die Alte fuhr fort, obwohl ihr Gretchen unter bem Tifch einen frästigen Fustritt versetzt hatte, den sie sosort er-widerte und mit bosen und zugleich mahnenden Augen be-gleitete, verstohlen, nur Gretchen bemerkbar, zornig auf die Stirn deutend. Doch Gretchen blieb verstockt, taub und blind gegen alle mütterlichen Ermahnungen und tat, als ginge sie gar nichts auf ber Welt an, ausgenommen ihre Stiderei.

"Peter! Peter! Stelle Sie sich nit so! Kötche kumm, bring m'r des Gläsche dol Oder wart, stell des Fläschche hin, ich hab mich so erfält't. Peter! Sie erlaube doch, daß ich mich neben Sie seh uff's Kanapee?" Mit einem Seuszer des Wohlseins griff sie nach Fläschen und Glas, und versant in dem wohlersahrenen Sosa, mit verliedten Bliden das Gläschen "Kirsch" vor sich hinstellend.

"Ja, herr Peter, was ich sage wollt — — Sie wissen boch des alles — wie soll ich sage — baß der herr Papa den — hm — den vorteilhafte Kauf abgeschlosse hot mit dene Thomanns?" Peter erwachte aus seiner Bersunkenheit.

Thomanns?" Peter erwächte aus seiner Versunkenheit.
"Den Wald meen ich, den großartigen Wald; nee, den großartige Verlauf. E gewaltiges Kapital hab' ich m'r sage lasse. Des wissen Se doch? Un was der Heinrich is — sie trank ein drittes Glas — "e delikati Gesundheit. Aber, Sie — ke blinzelte Veter ermunternd zu. "Sie mit Ihrer verläßliche Gesundheit. — Ro, was tretschte mich dann?" fuhr sie Greichen an. "Zeht red' ich erscht enicht wund mit einem Ausschweng, daß sich ihr weißer "Vettjach" sörmlich bäumte vor Energie, suhr sie fort: "Un des wisse sie aach von dem keene, keene Schwesterche?" Peter sah sie groß an: "Schwesterchen?"

"Ro ja, fo halb un halb. Des lieb fleen arm Mabelde! Sot feen rechti Mutter un feen Batter. Aber fin Ge boch gescheit, Peter, lassen Se sich nix abzwade! Es is jo doch feen recht Geschwisterche — un erscht recht red' ich, tret du norr zu!" sauchte sie Gretchen an. "Ich muß mich um de Beter fümmere, er is jo so ideal, sagt's Kätche, er denkt an nix, er merkte nix."

Ploglich begann Kötchen aus ihrem Buch halblaut gu murmeln:

"Oh Peterhen, herrn Peters Sohn, Des Königs von der Petersau, Du nimmst gar teuern Mügenlohn, Oh Peter! Peter!"

(Fortfetung folgt)

#### Gewerkschaftliches .......

#### Der Streif der Kontobucharbeiter! Die Boligei als Silfes und Schuftenppe.

In der 8. Woche siehen schon die Arbeiter in den Kontobuchfadriken im Streik. Unerschütterlich steht die Front der Streikenden. Keiner ist abtrünnig geworden, sondern alle Kollegen und Kolleginnen sind fest entschlossen, ihren gerechten Kamps die zum Siege durchauführen. Die schärssen Formen hat der Kamps der genannten Arbeiterschaft bei der Firma Ashelm angenommen. Lom alten Personal der Firma ist niemand mehr im Betrieb. Geschlossen und einig steht die Arbeiterschaft zusammen.

Geschlossen und einig steht die Arbeiterschaft msammen. Der Kirma ist es pesunaen, eine kleine Annahl Streikbrecher einzustellen. Dieses Wenschenmaterial, das sich zu den Versählen üben sten bergibt, kann der streikenden Arbeiterschaft natürlich nicht schaden, niemals werden sie das alke, eingearbeitete Personal ersehen können. Die Arbeit, welche diese Kistmper berstellen, wird wohl die Kundschaft der Kirma Ashelm nicht verwerten können. Die trantigste Rolle spielen die Werfmen ihrer der Kirma. Restos stellen dieser Gereen Streikarbeit her. Die Berachtung ihrer ehemaligen Mitarbeiterschaft ist ihnen gewiß. Mit Bier und Geld werden die Streikarbeit der Kirma Ashelm traktiert, um ja nicht den Betrieb zu verlassen. Wie freigebig zeigt sich da diese Scharsmachen eingearbeiteten Personal, welches zum Teil

Scharfmacherfirma.

Bei ihrem alten, eingearbeiteten Personal, welches zum Teil bis 42 Jahre im Betried ift, seincht man um wenige Psennige.

Seit einigen Wochen hat die Bolizei zugunften des Oberscharfmachers Webesm in den Kampf eingearissen. Streitposten erhalten Strasmandate wegen Siehens auf dem Bürgerfteig. Spricht ein Streitposten einen Streitbrecher etwas laut an, hagelt es "Berdoftungen", sogar mit "Schunch aft" wird gedroft. Eine findbige Polizeiwache besindet sich im Portierbause, Kriminalbeamte mit Kolizeihunden begleiten Streitbrecher-Fuhrwerse und saden Bapierfollis und Kissen mit ab. Papierfollis und Riften mit ab.

Wir fragen den Serrn Polizeipräfidenten Richter: Billigen Sie als Sozialift und ehemaliger Gewerkschaftler das Berhalten der Polizei? Wie tommen Kriminalbeamte dazu, für die Firma As-belm Streitbrecherarbeiten zu leiften? Mit welchem Recht wollen bieje Bamten bie Streifpoften verhaften, welche bas Streifbrecher-Buhrwert begleiten? Die Beamten werben mit unferen Steuer-grochen bezahlt und haben fein Recht, bas gesetzlich gemahrleiftete

Recht ben Streitenden zu nehmen.
Recht ben Streitenden zu nehmen.
Wir sorbern die gesamte Kollegenschaft Groß-Berlins auf, fixengste Golibarität zu üben! Buchbinder, Buchbrudereihilfsarbeiter, Transportarbeiter und Schlosser! Lehnt jede Arbeitsannahme bei allen bestreilten Kontobuchbetrieben ab und vermeigert jegliche Streifarbeit.

Das Graphilde Rartell.

#### 46PD. Gewertfchaftes und Befriebefunttionare!

Die bisherigen (grifnen) Ausweise für politifche Bertrauensleute find ung ültig und muffen gegen neue (rote) Ausweis-

Die Fraftionsvorfigenben refp. pol. Dbleute merben erfucht, ble neuen Ausweise fofort im Barteibureau, Breite Strafe 8-9. bom Genoffen Solg in der Bett von 10-5 Uhr abguholen.

Bej.Berb. Berlin-Branbenburg, U. S. B. D.

3 A.: A. 5013

Charlottenburger Gewerkshafts Rommisson. Die am 13. August er. abgehaltene Delegiertenversammlung wählte nach einem Berichte des Genossen Flem ming über die am 2. August sattgesundene Sizung der Deputation sür "Arbeit und Gewerde" als Kandidaten in den Beirat jür die Etwerdskoffenstier Kudess Wäller und Conrad Winkler Lesenssliesenspielen Heler Andels Wäller und Conrad Winkler. Dievauf besafte sich die Berframmlung mit den technischen Rahlardeiten zu den am 19. und 21. August sattssinden Gewerdegerichtswahlen der Arbeitzeder wie auch der Arbeitzederung der Arbeitzederung und der Arbeitzetz zum Ausschaft der Augemeinen Ortskrankenkasse für den Stadisfreis Schaftotiendung nur die Lisse der Gewerkschafte werden stehen Gewerkschaften der Fertreter zum Ausschaft worden ist und nunmehr die Bertreter der freien Gewerkschaften worden ist und nunmehr die Bertreter der freien Gewerkschaften vorden ist und nunmehr die Bertreter der freien Gewerkschaften vorden ist und nunmehr die Bertreter der freien Gewerkschaften vorden ist und nunmehr die Bertreter der freien Gewerkschaften vorden ist und nunmehr die Bertreter der freien Gewerkschaften vorden ist und zu schaften Krinif untervogen wurde. Schießlich wurde man sich einer schaften Krinif untervogen wurde. Schießlich wurde man sich einer kansschaft kien der Gewonsen und der Schummen vorden werden minse der Gewerkschaften und die Exediung der Schummen vom alten Boltshaus in in der geren und der Gewonsen und der Gewonsen und der Gewonsen und der Ferden minse. Der Gewerkschaftstonmission sind neu der geren merben minse. Der Gewerkschaftstonmission sind der kreisten der der der eine der der der

Mitglieder des MPI-Bundes! Trok wiederholter Veröffent-lichungen in der Presse und Bekanntgade in den Versammlungen sind noch nicht alle Wahlbescheinigungen für Arbeitnehmer in den Gewerbegerichtswahlen der Stadt Verlin von den in Frage kommenden Organisationen abgeholt worden. Wir weisen noch mals darauf din, daß seder Arbeitnehmer im Belike einer Wahl-bescheinigung sein muß. Die Wahlen finden, wie bekannt, schon am 21. August statt. Affis-Rund, Orissariell Groß-Berlin.

#### Parteiveranffaltungen

Parfeiveransfaltungen

Berustingsbezirt (Weidenjes und hobenjaduhaufen) bezeht einmenden Sanning, den 21. Augult, nachwiliage 3 Abr. im Wirtsbenes Stannier bei die jähriges Sommerleft, delbedend in großen eine Gerügener den 21 Mann hurfen Wolflichen Kobenendellers, Alebechfören de Weigenfere Wännetchors fande des Schulichen Chars, Kolistängen der Weigenfere Wännetchors fande des Schulichen Chars, Kolistängen der Volleigeneren Geneuteringend, dießung von Narmengruppen des Aumoreines, Jühre "hobe Kodenhaufen, Lampton-Reigen-Schulumen des Arbeiter-Schwimmflude "Reibe ihme — Jür die Kinder abwechflungereiche Spiele mit Verdentverreitung. In deber Ausgeben nur 1.50 M. Einfritt, Kinder nutur 14 Jahren frei. Sleichgeit inner die schlichen und bedaufdunkaufen katt. Die gefanten Sennier der die gruppen Weihenber und hodeufdunkaufen katt. Die gefanten Genoffinnen und Genoffen nen Größ-Verffig, insbeidenden kieft, die gefanten Genoffinnen und Genoffen nen Größ-Verffig, insbeindere die angrenzenden Diftelle, sind hier derständ der Aufmelden. Weihert Ausgehrt, den gegen der Weihert gestellt der Ausgehrt, den Gelöselft, 7.
Beig, Alternbeitrofsweuwechken, Einfrechte gegen der Weihertellen find 120 finns Sannabend, den M. Unguft, die dem Genoffen Schulleiter ausgehrte. Bertiegene Schulle Gegen der Weihertellen find bei Ausbeschiens dierklicher in der Kondonfenken der Kondonfekt. Wedden findlicher Ausgehrt. Vor Weihert, Jahr derst, zur der Verfie fich alle Genoffen der Schule und Sozieliens den der Ficher und auf Genoffen der Schule und Sozieliens den der Aufmelden Rein Genoffen der Schule und Sozieliens den der Aufmelden Rein Genoffen der Schule und Sozieliens der abend 7 Uhr treifen fich alle Genoffen der Schule und Sozieliens dern der Ausgehreiten Rein Genoffe der Schule und Sozieliens dern der Ausgehreiten Rein Genoffen der Schule und Sozieliens dern der Ausgehreiten Rein Genoffen der Schule und Schulere der Schule und Schuleren der Schule und Schuleren mit fünklerischen Fregren werden neh in dieser Schule werden gegengenwu

Mittmed, 17. Anguft

Weihensen. Abends 148 Uhr Blatet-Klebetammillon und Vistungsansichaf dermann, Sie Rolles und Spariotienburger Strobe.

15. Dibritt. Whends 7 Uhr Generalverschuntung in den Residen-Feitlist Anndskaper Str. Bartreg des Genoflen Kladt. Ausgedung der Kandides pur Stadt, und Bestelswerschneienmahl.

Charlotienburg. Die Mitgliederversommlung findet in der hindenburglist Gerickstenders. Die Mitgliederversommlung findet in der hindenburglist Gerickstende Anti, abende 7-5 Uhr. Ausstellung der Kandidaten jur Stadts ordnetenversommlung. Sämtliche Kandidaten haben zu erscheinen.

#### Bereinsfalender Mittwedy, 17. August

Berkand der Lungens und Taderfeloje-Gerkrauten Benfissende, Ceiegen Berkand der Lungens und Taderfeloje-Gerkrauten Benfissen. Die Begiefonersemminngen sinden in losgenden Botalen edende 7 Blutt: 1. Begief Reicherberger Sir. I sternfolgebeimsichunft, 2. Begief Licht dem, Nachangener Str. 41. dei Schnicht, 3. Begief Richter Sir. 40, del Reicht der Felen is. Gemeinbestrage Sch. 6. Begief sinden am 18. Auf 2. Uhr abende Weinbergsweg 26 dei Gerhold kritt, Borton des Gemeinbergem a. Landen des Gemeinbergemen bei Geschen Grechen des Gemeinbergeren Beisensten des Gemeinbergeren Beisensten Beisenmangen des Abarts Gerafts Weiser Dr. Freund. 10. Besief Reufstin Bedinungsweisen Reiseren: Aberdweiter Dr. Freund. 10. Besief Reufstin Beschnachen, Weishfelltraße, 11. Bestiner Stroße Riverickforense Beschner Stroße. Landerstendung in allen Berlemminnen: Auffällung Kunkthalen für dem Ortsoorkond und für die Preistammischen. Berfaledeuer. Arriterieiße Geneiche. Weische 74. Uhr im Goal Tappelatie ib-17 willederrerlamminn. Witsfliederfarte in versuseinen. Rinnsorführer. Dentiche Filmpswertschaft. Mitaliederserlamminn vermitte 10-5 ühr mülten Ackanier. Angelistende 11. Bericht über Zariperbandin Berentwertlicht für Politif w. Fesiketen: Le e. Lieb über Zariperbandin Berentwertlicht für Politif w. Fesiketen: Le e. Lieb über Zariperbandin

Berentwortlicht für Volitif n. Fenilleton: Leo Lieblich a. Berlin-Friedens für Kommunalpolitif. Dotales und Gewertschritifies: I. N. Nobit heuself. Berlin; für den Insernentell und geschäftlicht Mittellang Ludwig Komeriner, Charlottenburg. — Berlegsgeschofenschaft "Freide". G. m. d. D., Berlin — Drud der Berliner Deutserie G. m. d. D., Berlin C. Breite Strake & G.

Kriegsanleibe wird zu 84%, in Zahlung genommen!

Beste Plüschmäntel . . . 750.-, 1050.-Ia Pelzmäntel . . . . . . 2850.-, 3420.-Ulster . . . 195.-, 288.-, 375.-, 450.-

# Jetzt sehr billig

Impr. Mäntel	. 139
Strickjacken, reine Wolle	. 165
Kostume	
Gesellschaftskleider	. 375
Modelle in Mantelkleider	. 650
Pelzbesetzte Mäntel	. 725
Kostüme	
Gummimäntel für Damen	
Gummimäntel für Herren	
Röcke	

I. Geschäft: Berlin W8. Mohrenstrasse 37a

2. Geschäft: Berlin NO. Gr. Frankfurter Str. 115

#### Ruvertüre 50% in 5 Pfb.-Wlocken 4 Pfb. 16.25 fantliche Schololaben allerbillig? Schmeider Rodenbergstr. 27 \*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Ueber 10 000

E-Wo-Ge

aschweisb. Vermittiung. ----

solori gesuchi

Charlottenburg Wilmersdorfer Str. 118-119

# Kleide Dich billig, elegant! Jackest Anville, Culawayt, Usl tolls and Seide, Jetzt 350-500 in Seide Seide, Jetzt 350-500 in Seide Se

## **Todesstoß** Monarchismus

Soeben erschienen:



Preis gebunden 30.- Mark

Zu beziehen durch die

Buchhandig.,,Freiheit" Berlin C 2 : " Breite Straße 8-9 und deren Filialen

# Tüchtige

Kleiderstoffe Leinen- und Baumwollwaren Korsetts Wäsche Handarbeiten sofort gesucht

Meldungen: 5-6 Uhr abends

Wilmersdorfer Str. 118-119



#### Volks-Reise-Verband

Neukölin Münchener Strafe 53

Durch den Odenwald zum Neckar bis Heidelberg

Wiederholung der n. 28.—25. Juni veranstalteten Ferienfahrt Teilnehmerkarte einschliefellen Fahrt und Verpflegung: Soo Marke Ammelbungen find umgehend (eventl. auch schriftlich) gegen Einzahlung der Sicherheitslumme nas 100 Mk. an die Geschäftssierle des E.-A.-E., Neubblin, Wanchener Sec. 53 ..........

## Billige an Wald und Wasser gelegene bei Tegel.

Cehr guter Boben. Bu feber Brige. Angablung von Bi, 800 an. Ganftige Abgablung Tunknife: Terraingeleuschaft Heitigensee, Berlin REB 6, Schlifbauerbamm IN. Tel.: Koden 716 / In Delitzeuse im Bureau ober de Pamprecht, Weltaurunt Kotiklyppiten, Heitigensee, Kirschallee. Tetike, d. Tegel-Heitigens, Etrahenb.

Wanderkarten

für alle Gegenden erhält man in der Buchhandlung .. Freiheit", Breite Str. 8-9 99999999999999 Tüchtige

Verkäufer (innen)

Möbelstoffe und Gardinen

Leinen- und Baumwollwaren Rleiderstoffe

sofort gesucht

Meldungen: 12-2 Uhr mittags 5-6 Uhr abends

Belle-Alliance-Str. 1 - 2

## Botenfrauen sofort gesucht!

Haupterpedition Breite Str. 8:9 Spedition Reinickendorf=Oft Refibengftrage 128

Spedition QB erner Greifswalder Strafe 29

Zonr: Thorner- und Denticifener Strafe Bolbenberger- und Friedeberger Gtr.

Spedition Lohmann Suffiten = Strafe 43 Melbung: 10-12 und 8-6 life

Spedition 20 u f h t Choriner Strafe 68

Spedition 2Bengels Cadiner Strafe 11 Spedition &ruger Menkölln, Emfer Strafe32

Melbung: 10-12 unb 3-6 Uhr Epedition 3 orban Dresdener Strafe 24

Tüchtige Verkäuferinnen

sofort gesucht

Meldungen: 12-2 Uhr mittags 5-6 Uhr abends

Brunnenstrasse 19-21

Beachtet unjere Injerenten!